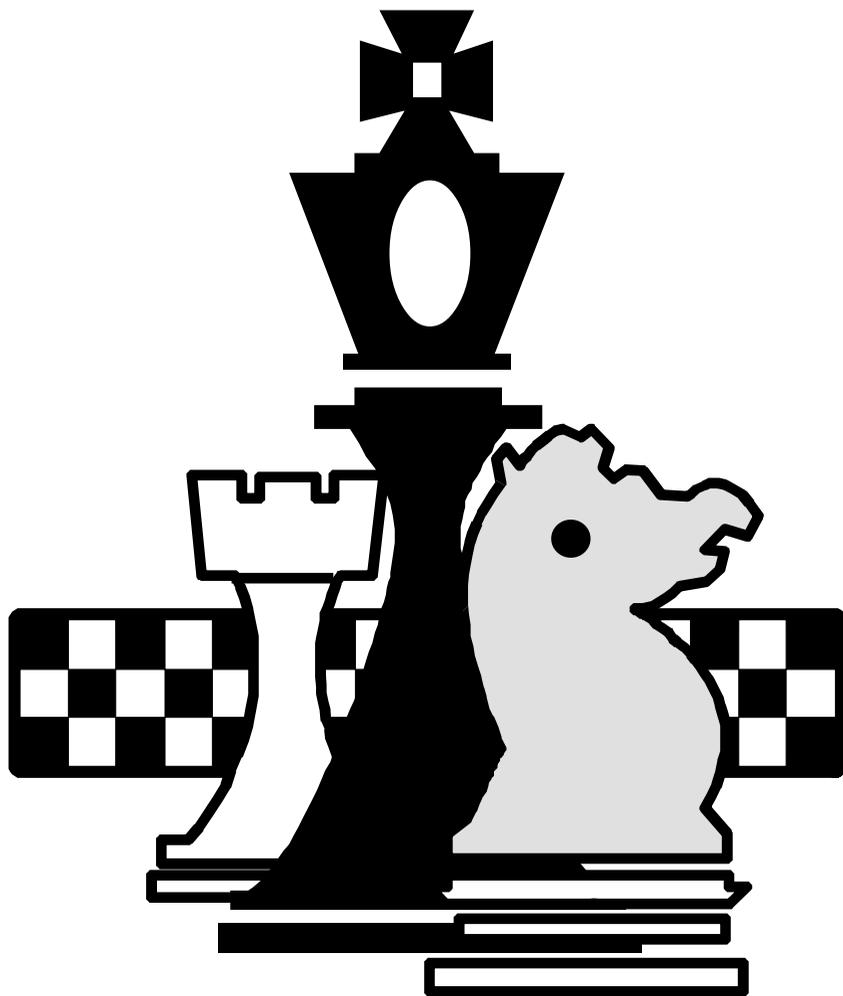


PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 31 September 2007

Jahrgang 8

Mitarbeiter

Zweizüger

Mirko Degenkolbe, Postfach 1112 D-08393 Meerane

Dreizüger

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

Mehrzüger + Selbstmatts

Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

Selbstmatts bis maximal 10#

Hilfsmatts

Franz Pacht, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

Studien

Manfred Seidel, Fenchelstraße 70 , D-47445 Moers

Bitte senden Sie

Ihre Originalprobleme an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre Beiträge und Lösungen an Wolfgang A. Bruder

Im Selbstverlag des Herausgebers

W. A. Bruder, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel. 06221 - 860104/864667

eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de

Copyright ©**PROBLEM-FORUM** erscheint viermal im Jahr

Jahrespreis im voraus zahlbar!

Deutschland 25 Euro

Ausland 30 Euro

Einzelheft 7 Euro + Porto

Zahlungen auf das Konto:

Wolfgang A. Bruder bei der Heidelberger Volksbank

Konto Nr.: 25727410 BLZ: 67290000

Bank Identifier Code (BIC): GENODE61HD1

interBank-AccNr (IBAN): DE92 6729 0000 0025 7274 01

en passant (G. E. Schoen).....	4
In eigener Sache (W.A. Bruder).....	5
Zweizüger-Abteilung.....	6
Zweizüger und seine Inhalte (M. Degenkolbe).....	10
Dreizüger-Abteilung.....	11
Hinweis zum Löseturnier (W.A. Bruder).....	12
Mehrzüger-Abteilung.....	13
Vorsicht Retro! (M. Zucker).....	16
Hilfsmatt-Abteilung.....	17
Turnierausschreibung MZ-70 (M. Degenkolbe).....	20
Selbstmatt-Abteilung.....	21
Selbstmatt Preisbericht (H. Axt).....	24
Studien-Abteilung.....	28

*en passant**(von Gerhard E. Schoen, Leuchtenberg)*

Mitte der 70er Jahre, als ich im „*Der Neue Tag*“ (eine Weidener Tageszeitung) und später dann in der „*Schwalbe*“ anfang zu lösen, waren bei den Zweizügern gerade die Verführungsthematik in der Schlüsselauswahl sehr populär: man wusste praktisch sofort, welcher weiße Stein den Schlüsselzug auszuführen hatte; die Frage war nur wohin?! Verführungsreich waren da Halbbatterien mit zwei Türmen, da gab es viele Möglichkeiten fehl zu greifen. Peinlich dann, wenn ich als Kommentator zu einer Falschlösung neunmalklug „*leicht ersichtlicher Schlüssel!*“ schrieb und dies dann feixend vom Bearbeiter als Beitrag gebracht wurde. H.-D. Leiß war dann immer so fair und schrieb als Löserkürzel XYZ oder ähnliche Sachen, aber nicht den Originalnamen. Als Redakteur der „*Deutschen Schachblätter / Schach Report*“ machte ich mir später, jetzt auf der anderen Seite sitzend, denselben Jux mit irrigen Lösungen. Immer so verpackt, dass der Autor zwecks der gelungenen Verführung gelobt (und gestreichelt) wurde, während der Löser mit väterlich erhobenen Zeigefinger und verstohlenem Augenzwinkern ermahnt wurde, das nächste Mal doch besser aufzupassen...! Als Bearbeiter in der „*Schwalbe*“ hatte ich keine Gelegenheit mehr dazu: es gab in meinen Abteilungen solch geartete Fehllösungen nicht mehr: entweder wurde richtig oder überhaupt nicht gelöst; auf Verführungen fiel keiner mehr rein. Was nicht heißt, dass in der „*Schwalbe*“ nur Topstlöser agierten. Der PC hatte Einzug gehalten und spuckte, nur von Zügezahl und CPU-Stärke limitiert, die Lösung (en) unbarmherzig gleich auf Papier aus. Wer so löst, schreibt auch keine Kommentare mehr! Dies ist mein erster Kommentar dazu. Und: wozu auch, für die Beurteilung einer Aufgabe mit eigenen Worten, gibt es keine Punkte! Die sind mit dem Ausdruck der Lösung (s.o.!) abgehakt. Für beide Seiten habe ich Verständnis. Wenn ich in einer bekannten deutschen Problemzeitschrift in einem Heft bis zu 120 (!) Urdrucke vorgesetzt bekomme, dann ist meine Bereitschaft diese Probleme per Hand zu lösen irgendwann einmal erschöpft. Leider ist diese gleiche Bereitschaft zur Nutzung des PC's bei einigen Lösern schon bei 12 Aufgaben erreicht und das ist schade! Woher soll dann das Wissen um die verwendete Thematik kommen? Kann man das aus dem Ausdruck des Löseprogramms erkennen? Mein zweiter Kommentar: ohne Meinungen, Stimmungen, Gefühle der Löser zu den publizierten Originalaufgaben geht viel verloren: für die Komponisten, die anderen Löser und Leser! Ich kann zwar verstehen, dass Redakteure nichts bringen können, wo nichts kommt, doch warum wird das auch noch dadurch unterstützt, dass die unkommentierten Lösungen im gleichen Heft gebracht werden? Wer schaut sich bei so einer Praxis das Geschehen auf dem Brett noch einmal mit allen Facetten an?! Mein dritter Kommentar: bei Erich Bartel's Problemkiste schreiben viele Löser mit sachkundigen Kommentaren. Gibt es hier für die Löser viel zu gewinnen? Nein, das Gegenteil ist der Fall: weder findet eine Punktwertung, noch ein Lösewettbewerb, geschweige denn eine Preisauslobung statt! Es wäre wirklich einmal überlegenswert, ob im Zeitalter des Computers ein Lösewettbewerb nach bisherigem Schema überhaupt noch sinnvoll ist oder durch andere Events abgelöst werden soll. Diese wichtige Frage, die m.E. nicht nur für das „*Problem-Forum*“ von Bedeutung ist, sollte uns allen eine Überlegung, fast traue ich es mir nicht zu sagen: einen Kommentar, wert sein?!

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen bedanken, die meinen **65.** Geburtstag nicht vergessen haben.
Mein besonderer Dank geht an die Problemfreunde
Mirko Degenkolbe & Steven B. Dowd
für die schöne Widmungsaufgabe



W. A. Bruder & Susi

Zweizüger - Abteilung

Bearbeiter: Mirko Degenkolbe, Postfach 1112, D-08393 Meerane

Fon & Fax: 03764-179 679; E-Mail: Pontius_Pilatus@T-online.de

Preisrichter 2007: Marjan Kovacevic (SRB-Zemun)

Es herbstelt. Nach diesem durchwachsenen Sommer fällt der Übergang nicht schwer. Die Sonntage werden noch seltener, die Lust auf das Lösen von guten Zweizügern steigt. Der anspruchsvolle Löser ist also hier im PROBLEM-FORUM genau an der richtigen Adresse. Denn diesmal kann ich wieder eine 16-er Serie präsentieren, wobei sage und schreibe sechs Aufgaben von Großmeistern stammen. Nun denn, stürzen wir uns gemeinsam ins Vergnügen:

Den Auftakt macht Hauke, der eine Arbeit des Bremer Großmeisters, die im April dieses Jahres in der ROCHADE-EUROPA erschien, bearbeitet hat. In Nr.Z440 kommt uns Peter diesmal etwas „vornehm“. Auf wie viel „Grade“ bringt es der Schlüsselstein in der Lösung? Beide Aufgaben von Rainer zeigen Sekundär-Dombrovskis und fortgesetzten Angriff. Nehmen Sie sich bitte etwas Zeit, um alle Feinheiten zu inhalieren. Ebenfalls f.A. zeigt Z442, aber natürlich ist da noch mehr drin. Zwei etwas ungewöhnliche Zweizüger präsentiert Andreas. In Z443 stehen fast alle weißen Offiziere im Weg. Wie durchschlägt man den gordischen Knoten? Die „Schnapszahl“ ist ein nettes Experiment, angelehnt ans Thema H. Z445 entstand, als Hauke die Nr.Z425 von Peter Heyl angesehen hat. Wie viele direkte Entfesselungen der weißen Batterie zeigt unser Bremer Großmeister in seiner zweiten Arbeit dieser Serie? Freunde von Mattwechselln kommen in Z447 voll auf ihre Kosten. Ganz schön was los ist in Z448 auf dem Feld c6. Wer behält den kompletten Durchblick? Schwarze Linienkombination in Verbindung mit Mattwechselln zeigt Z449. Einen bunten Themen-Mix zeigt Udo in Z451. Wer die Oktober-SCHWALBE 2006 zufällig zur Hand haben sollte, kann ein wenig tiefer loten und muss nicht allzu lange im Trüben fischen. Die beiden eineiigen ZwiLLinge sind KEIN Druckfehler. Zwei interessante Bearbeitungen des Barnes-Themas zeigen die Nrn. Z452 & Z453. Den Abschluss bildet wiederum eine Großmeister-Aufgabe. Wer Zivkos Artikel vor einem Jahr im PROBLEM-FORUM aufmerksam gelesen hat, dürfte mit der inhaltlichen Durchdringung der Z454 keine Schwierigkeiten haben. – Viel Vergnügen mit diesem bunten Herbststrauß – und kommentieren und werten Sie bitte wieder fleißig!

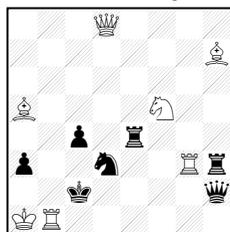
Urdrucke

Z 439

Hauke Reddmann

(nach Herbert Ahues)

D-Hamburg

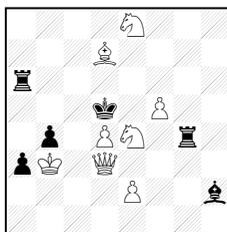


2# (7+7)

Z 440

Peter Heyl

D-Eisenach

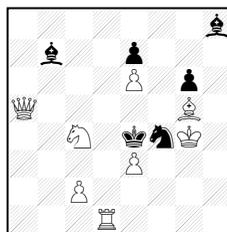


2# *vv (8+6)

Z 441

Dr. Rainer Paslack

D-Bielefeld

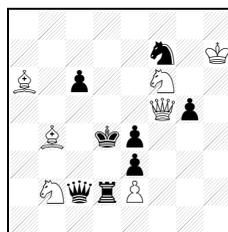


2# v (8+6)

Z 442

Herbert Ahues

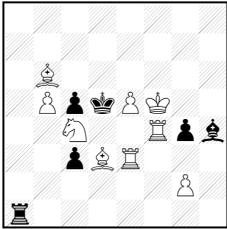
D-Bremen



2# vvv (7+8)

Z 443

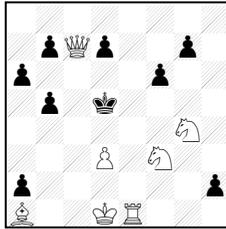
Andreas Witt
D-Finnentrop



2# vvvvvv (9+6)

Z 444

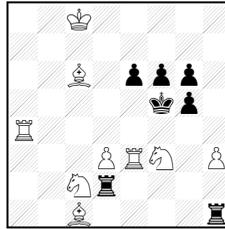
Andreas Witt
D-Finnentrop



2# v (7+9)

Z 445

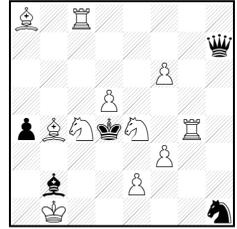
Hauke Reddmann
(nach Peter Heyl)
D-Hamburg



2# v (9+7)

Z 446

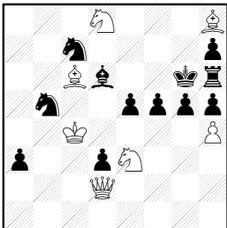
Herbert Ahues
D-Bremen



2# v (11+5)

Z 447

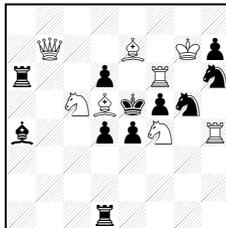
Zivko Janevski
MK-Gevgelija



2# vvv (7+12)

Z 448

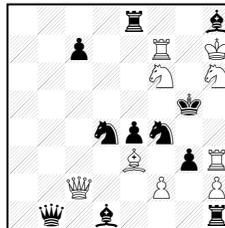
Michael Keller
D-Münster



2# vvvv (8+11)

Z 449

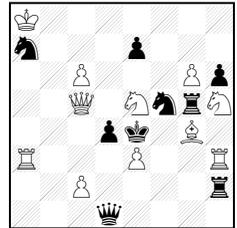
Peter Heyl
D-Eisenach



2# vvv (9+11)

Z 450

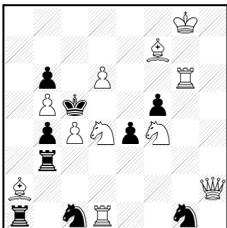
Dr. Rainer Paslack
D-Bielefeld



2# v (11+9)

Z 451

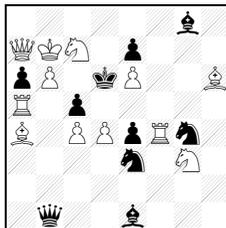
Udo Degener
(nach Rudolf Winter)
D-Potsdam



2# vvv (11+9)

Z 452

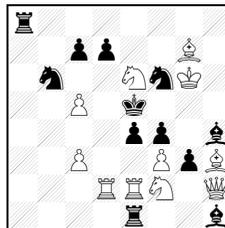
Abdelaziz Onkoud
F-Stains



2# vvv (12+10)

Z 453

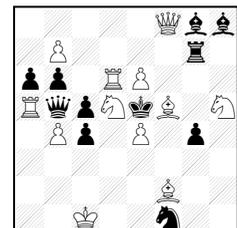
Abdelaziz Onkoud
F-Stains



2# vvv (11+12)

Z 454

Zivko Janevski
MK-Gevgelija



2# vvvv (12+11)

Lösungsbesprechungen - Zweizüger - Abteilung 30/2007

Es kommentieren folgende Schachfreunde: Jürgen Bischoff (JB); Manfred Macht (MM); Hauke Reddmann (HR) und Eberhard Schulze (EH).

Vorab ein Wort „in eigener Sache“. Aus Weißenfels erreichte mich ein Brief, in dem mir unser langjähriger Stamm-Kommentator Fritz Hoffman mitteilte, dass er ab sofort jedwede Kommentierung von Schachaufgaben einstellen werde. Selbstredend nicht aus Desinteresse, sondern weil es ihm in letzter Zeit immer schwerer fiel, die Aufgaben zu lösen und inhaltlich zu durchdringen. Diese Nachricht ist für alle Problemschachfreunde zwar betrüblich, aber der Brief von FH enthielt auch optimistische Züge. Er schreibt, dass er den Schachfreunden auch weiterhin als Verfasser von kleinen Artikeln erhalten bleibt. Dies wiederum ist eine gute Nachricht. In einem Monat feiert Fritz Hoffmann seinen 75.Geburtstag. Wünschen wir unserem verehrten Altmeister auch weiterhin alles Gute, vor allem, dass er noch viele Jahre als „*stiller Beobachter*“ alle Zweizüger und deren Lösungen betrachtet, die ihm sein hoffentlich reich gefüllter Briefkasten bescheren möge.

„*Ein gutes Kunstwerk trägt unauffällig seine Wirkung in sich.*“ (Immanuel von Bodmann)
 ... zu Risiken und Nebenwirkungen übernehmen wir keine Verantwortung!

Z427 (Popovski) eröffnet die Serie mit „*hübschen Fluchtfeldwechseln*“ (MM): Satz: 1.—Kf6 2.De5#; 1.Da8? (Zugzwang), aber 1.—Kf6!; 1.Dxc5? (Zugzwang), aber 1.—Kg8!; „*Auf andere weiße Springerzüge folgt 1.—Kh8!*“ (ES): 1.Sd8,Sd6,Sh8? (Zugzwang), aber 1.—K(x)h8!; **1.Sh6!** (Zugzwang) 1.—Kf6 2.Dg5# [Mattwechsel], 1.—Kh8 2.De5# [Paradenwechsel], 1.—Kf8 2.Df7#. Ein **Matt- und ein Paradenwechsel vom Satz zur Lösung in der Miniatur**. „*Nett, aber was sollen die c-Bauern? Der Springer muss doch eh nach c6, damit sich der schwarze König nicht in der Ecke verkriechen kann*“ (HR). Insgesamt „*eine harmlose Kleinigkeit mit Matt- und Paradenwechsel*“ (JB). (2+1 Punkte)

Z428 (Klatt) zeigt „*eine kleine klassische Schönheit*“ (JB): 1.Sf1? (2.Sxc5#), aber 1.—Kxc4!; **1.Sb1!** (2.Sxc5#) 1.—Kxc4 2.Sec3# - Mustermatt. „*Nur ein Abspiel!*“ (ES). Nicht ganz, denn es gibt da noch 1.—Ta2+ 2.Sed2#. „*Fluchtfeld gebender Opferschlüssel, Schachprovokation mit Kreuzschach, dazu einmal Mustermatt. Meredith.*“ (Autor) (2+1 Punkte)

Z429 (Onkoud) bietet „*Hannelius mit Mattwechselzugabe*“ (JB): 1.Dh3? (2.Sd5# [A], 2.Sc8# [B]), aber 1.—Lh6+!; 1.Lc8? (2.Sd5# [A]), 1.—Sxc5 2.Dxc5#, aber 1.—Sf6! [a]; 1.Ld5? (2.Sc8# [B]), 1.—Sd6! [b]; **1.Lc6!** (2.Te8#) 1.—Sd6 [b] 2.Sd5# [A], 1.—Sf6 [a] 2.Sc8# [B], außerdem 1.—Sxc5 2.Sc8#, 1.—Ke6 2.Dxe4#. „*Mattwechsel, Hannelius, Barnes*“ (Autor). HR bemängelte die erste Verführung, da sie an einem Gegenschach scheitert: „*Ansprechende Buchstaben, aber ein v' zuviel.*“ (2+1 Punkte)

Z430 (Ahues) 1.Sf5? (2.Te3#), aber 1.—c6!; 1.Sc2? (2.Te3#), aber 1.—Lc6!; **1.Se2!** (2.Sc3#) 1.—Lc6 2.Db1#, 1.—c6 2.Dh7#. „*Schwarze Entfesselungen mit thematischen Verführungen!*“ (Autor). „*Sehr schön, Linienöffnung in der Lösung, Entfesselung in der Verführung*“ (MM). „*Muss der Löser-Onkel einen immer so verwirren? Als er schrieb ‚Entfesselung‘, probierte ich erstmal 1.Sc6 und dachte schon, es fehlt ein wTd1 ...*“ (HR). „*Glasklar, sauber, elegant, wie vom Großmeister bekannt*“ (JB) (2+1 Punkte)

Z431 (Dr. Paslack) „*Das Sternchen seh ich, allein, wo ist das passende Satzmatt?*“ (HR) Hier ist es: Satz: 1.—Se5 2.Sg5#; 1.Le~? (2.Sg5#) 1.—Tg3 2.Lxc4#, aber 1.—Sd6! [**Sekundäre Nietvelt-Parade**]; **1.Lg3!** (2.Sg5#) 1.—Sf~ 2.Dc8#, 1.—Sxd6 2.Lh3#, außerdem 1.—Txg3 2.Lxc4#. „*Nietvelt-Parade als fortgesetzte Verteidigung gegen die Sekundärdrohung; kombiniert mit fortgesetztem Angriff*“ (Autor). „*Nietvelt hab ich nicht gesehen, doch ansonsten war es schön*“ (JB). (2+1 Punkte)

Z432 (Ahues) „*f.A. dürfte schon seit mindestens einem halben Jahrhundert zu den Lieblingsthemen unseres Großmeisters gehören*“ (HR). 1.Sxe7? (2.Td5# [A], 2.Sg6# [B], 2.Sc6# [C]), 1.—Sh4 2.f4#, aber 1.—Tb5!; 1.Sf4? (2.Td5# [A], 2.Sg6# [B]), aber 1.—Sh4!; **1.Se3!** (2.Td5# [A]) 1.—Tb5 2.Sxc4#, 1.—S~ 2.f4#. „*Reduzierung der Drohungen von drei auf eins!*“ (Autor) „*Drohreduktion gepaart mit Verführungswiderlegungen durch Linienöffnungen. Ein ansehnliches Werk*“ (JB). (2+1 Punkte)

Z433 (Heyl) „Die Verführungen scheitern an weißen Blockierungen von Mattfeldern“ (JB): 1.e4? (2.Dxd5#), 1.—Txe4 2.Sxe4#, aber 1.—Sf4!; 1.Le6? (2.Dxd5#), 1.—Txe6 2.Sxe6#, aber 1.—Sf6!; **1.Lc6!** (2.Dxd5#) 1.—Sf4 2.Se4# [Paradenwechsel], 1.—Sf6 2.Se6# [Paradenwechsel], außerdem 1.—Txd6 2.Dxd6#, 1.—Txd4 2.Dxd4#, 1.—Sc6 2.Sb7#. „**Läufer-Auswahlschlüssel mit zwei thematischen Verführungen, die einheitlich an weißer Selbstbehinderung scheitern. Dazu zweifacher Paradechsel.**“ (Autor) „Einfache Selbstbehinderungen, ein bisschen zu symmetrisch“ (HR), aber insgesamt doch „ein ordentliches Stück“ (JB). (2+1 Punkte)

Z434 (Richter) präsentiert ein „eindrucksvolles Problem“ (JB), mit dem nicht nur HR seine liebe Mühe mit dem Auffinden der thematischen Verführungen hatte: „Schwierig. Ich pendelte ständig zwischen Da1 und Tc4. Andere Verführungen entdeckte er nicht. Dabei war das doch gar nicht so schwierig, oder?: Satz: 1.—Lxd5 [a] 2.Dxf5#, 1.—fxe4 [b] 2.Df6#; 1.exf5? [A] (2.De1# [B]), aber 1.—Lxd5! [a]; 1.De1? [B] (2.exf5# [A]), 1.—Lxd5 [a] 2.exd5# [2.Txd5??] [Mattwechsel], 1.—fxe4 [b] 2.Dxe4# [Mattwechsel], 1.—Dh5 2.Txe6#, aber 1.—f4!; 1.Tc4? [C] (2.Da1# [D]), aber 1.—fxe4! [b]; **1.Da1!** [D] (2.Tc4# [C]) 1.—Lxd5 [a] 2.Ld6# [Mattwechsel], 1.—fxe4 [b] 2.Txd3# [Mattwechsel], außerdem 1.—Da4,—Da8 2.Txe6#. „**Doppelt gesetzter Salazar, kombiniert mit Zagoruiko auf die Themaparaden, wobei jede eine thematische Verführung widerlegt.**“ (Autor) (2+1 Punkte)

Z435 (Maleika) „zeigt eine sehr originelle Kombination aus Linienthemen, Fesselung und Kreuzschach“ (HR): **1.Sb1!** (2.Sde3#) 1.—Te4, —Tf4 2.Sxa3#, 1.—Td3 2.Dc8# [2.Sxa3??], 1.—Txd5 2.Txg4# [2.Sxa3??; 2.Dc8??], außerdem 1.—Kc5 2.Sb4#. „**Verteidigung 3.Grades mit einem Nietvelt-Effekt, was wahrscheinlich neu ist.**“ (Autor) [Nietvelt-Parade: Nach dem Schlüssel ist eine weiße Batterie vorhanden, deren Hinterstein Matt droht (dafür kommt also nur die weiße Dame in Frage). Schwarz schlägt in seiner Parade den Vorderstein der Batterie. Würde nun Weiß seine ursprüngliche Mattdrohung ausführen, dann würde der schwarze Themastein durch den Wegzug der weißen Fesselungsfigur entfesselt und könnte das Matt widerlegen. Die schwarze Selbstfesselung erlaubt Weiß nun jedoch eine neue Mattführung.] (2 Punkte)

Z436 (Reddmann) experimentiert mit „tollen Batterie-Effekten“ (MM): 1.Db7? (2.S~#), aber 1.—Sc5!; **1.Dc6!** (2.S~#) 1.—Txf4 2.Txf4# [2.Sxf4??; 2.exf4??], 1.—Sxf4 2.Sxf4# [2.exf4??; 2.Txf4??], 1.—exf4 2.exf4# [2.Txf4??; 2.Sxf4??]. „**Gleichklang schwarzer Paraden und weißer Mattzüge auf demselben Feld (f4) mit jeweiliger Trialvermeidung**“ (Autor). „Die drei schwarzen Schlagfälle auf f4 werden durch weiße Abzugsmatts mit gleichartigen Steinen beantwortet. Ein amüsanter Geschehen“ (JB). (2+1 Punkte)

Z437 (Heyl) „Die Verführungen scheitern an Verstellung weißer Wirkungslinien. In der Lösung bewirken die Widerlegungen der Verführungen die Öffnung von Linien“ (JB): 1.Le2? (2.Sdf3#), aber 1.—Sd4!; 1.Le4? (2.Sdf3#), aber 1.—f3!; 1.Ld5? (2.Sdf3#), aber 1.—e4!; 1.Lc6? (2.Sdf3#), aber 1.—La5!; [1.Lxa8? (2.Sdf3#), aber 1.—Dxa8!;] **1.Lb7!** (2.Sdf3#) 1.—Sd4 2.Df1#, 1.—f3 2.Tg4#, 1.—e4 2.Tg5#, 1.—La5 2.Dg6#. „**Läuferauswahlschlüssel mit fünf thematischen Verführungen, dazu viermal weiß-weiße Verstellung und viermal schwarz-weiße Linienöffnung.**“ (Autor) „Gut konstruiert“ (JB). „I.L-? steht überall im Wege herum, darum 1.Lb7! Mehr Interferenzen sind so kaum hinzubekommen. Das Morse-Buch gibt keine Auskunft“ (HR). (2+1 Punkte)

Z438 (Reddmann) bildet diesmal den Abschluss der Serie mit „schwarzer Linienkombination in einer anspruchsvollen Darstellung“ (JB): 1.Txe6? (2.Df4#) 1.—Sf5 2.Txe4#, aber 1.—Se2!; 1.Dd8? (2.Dg5#) 1.—Se2 2.Dxd3#, aber 1.—Sf5!; **1.Kxb6!** (2.Dxc5#) 1.—Se2 2.Dxd3#, 1.—Sf5 2.Txe4#, außerdem 1.—Dxf3, 1.—Dxg2, 1.—Da1 2.Dxd3#, 1.—dxc2 2.Dd2#. „**Schwarze LK mit Fesselungseffekten.**“ (Autor) (2+1 Punkte)

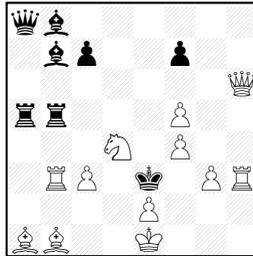
Fazits: „Meine Favoriten sind die Nummern Z434, Z430 und Z435“ (JB). „Durchschnittliche Serie, Z437 vor Z435.“ (HR)

Der Zweizüger und seine Inhalte

Z455

Aleksandar Popovski

MK-Skopje



2#

(12+8)

Unsere heutige Beispielaufgabe ist ein Urdruck und zeigt zweimal **Bi-Valve (auch Sperrwechsel)**. **Zur Widerlegung einer Drohung öffnet Schwarz die Wirkungslinie eines eigenen Steines A unter gleichzeitiger Schließung einer Verteidigungslinie eines ANDEREN schwarzen Steines B.**

Der Name des Themas ist nicht auf den finnischen Problemkomponisten **Leo Valve (04.05.1914-11.12.1952)** zurückzuführen, sondern wurde aus dem Englischen abgeleitet: Valve = Ventil. Von einer Valve spricht man, wenn im schwarzen Verteidigungszug sowohl eine Verteidigungslinie des Steines A geöffnet, als auch eine andere Verteidigungslinie **DESSELBEN** schwarzen Steines A geschlossen wird.

1. f6! (2. f5#) 1.— c6 [Bi-Valve: Öffnung der Linie b8-f4, Schließung der Linie b7-f3] 2. g4#, 1.— c5 [Bi-Valve: Öffnung der Linie b8-f4, Schließung der Linie b4-f4] 2. Sf5#, außerdem 1.—Tf5,—Tg5,—Th5 2. c4#.



bild des tages am 28.08.2006 aus alltägliches bei falki

Dreizüger - Abteilung

Bearbeiter: Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

eMail: GerhardSchoen@web.de

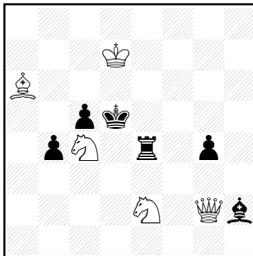
Preisrichter 2006/2007: Michal Dragoun, CZ-Prag

Nach einiger Zeit wieder einmal eine internationale Serie. Ich hoffe, dass das Niveau in Ihren Augen dem *Problem-Forum* angemessen ist?! In jedem Heft gibt es bei (allen) Urdrucken starke und nicht so ganz starke Werke, wo stehen wir zur Zeit?!

Urdrucke

D 109

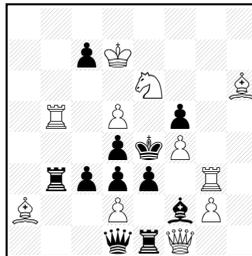
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



3# (5+6)

D 110

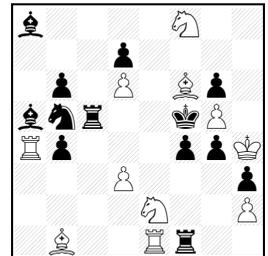
Ariel Grinblat
IL-Ashdod



3# (11+11)

D 111

Alberto Armeni
I-Rom



3# (11+13)

Lösungsbesprechungen - Dreizüger - Abteilung 30/2007

Es kommentierten: *Peter Heyl* (PH), *E. Schulze* (ES), *Manfred Macht* (MM) und *Jürgen Bischoff* (JB). Danke!

D 106 (Petrasin Petrasinovich)

Ist für die Löser und Leser selbst auf dem sommerlichen Liegestuhl zu dürrtige Kost; dementsprechend fällt die (berechtigte) Kritik aus. Verführungen: 1. Db5? Ke3 2. Dd3+ Kf4 3. Df3#; aber 1. ... Kxe4!; 1. Db3? [2. Dd3#]; aber 1. ... Kxe4!; 1. Sexd6? [2. De4+ Kc5 3. Dc4#] e4 2. Dxe4+ Kc5 3. Dc4#; aber 1. ... Ke3! **Lösung: 1. Df7!** [2. Scxd6 (ZZ) Ke3 3. Df2#] d5 2. Df2+ Kc4 3. Dc5#; 2. ... Kxe4 3. Scd6#; 1. ... Kxe4 2. Kc3Ke3 3. Df3#; 1. ... Ke3 2. Df3+ Kd4 3. Dd3#. PH: „Die Satzflucht 1. ... Ke3! Ist nicht abgesichert!“; ES ärgerlich: „Ehrlich: was ist hier Inhalt, Thema, Mattbilder, Strategie? – Alles Fehlanzeige!“; Ähnlich JB: „Eine matte Angelegenheit. Man vermisst reine Matts und auch die Rolle des Sc8 ist bescheiden.“; MM: „Überraschender Schlüssel mit Figurenopfer.“

D 107 (Steven B. Dowd)

Irgendwie ist die weiße Dame im Eck eingengt; in den Verführungen kann man versuchen sie besser zu stellen, was nicht klappt: 1. Kd8? [2. Dh3 [3. De6, Dd7#] Sc7/xf4/c3 3. Dd7#; 2. ... Sb6/f6 3. De6#] h3 2. D>xh3 [3. De6, Dd7#] Sc7/xf4/c3 3. Dd7#; 2. ... Sb6/f6 3. De6#; 1. ... b2 2. Dh3

[3. De6, Dd7#] Sc7/xf4/c3, bxc1=D/T/L/S 3. Dd7#; 2. ... Sb6/f6 3. De6#. Aber 1. ... Lb7! 1. Lb8? [2. De4 3. De6#] Lb7 2. Lc4 ~ 3. Dxd5#; 1. ... h3 2. De4 ~ 3. De6#; aber 1. ... b2! Es verbleibt die **Lösung: 1. Kf7!** [2. Ke6 3. Dxd5#] Lb7 2. Dxd5+ Kxd5 3. Lxb7#; 1. ... Kd7 2. Dh3+ Kd8 3. Dc8#; 2. ... Kc6 3. De6#; 1. ... h3 2. Ke6 ~ 3. Dxd5#. Schaut man genauer hin, dann traut man sich den sBb4 wegzunehmen. Er ist nicht notwendig. Dies hat MM erkannt und fragt: „*Weshalb der schwarze Bauer b4?*“. PH: „*Schlüssel vom sK weg mit Fluchtfeldfreigabe und stiller Drohung, gut!*“; JB: „*Ein guter Schlüssel und ein effektvolles Damenopfer ergänzen sich zu einem sehenswerten Werk.*“

D 108 (Peter Heyl)

Anspruchsvoll die Thematik hier: Dreiphasenmattwechsel nach den beiden schwarzen Verteidigungen Sf5 und Tf5. Satz: 1. ... Sf5 2.Dxh8+ Sg7 3.Dxg7#; 1. ... Tf5 2.Sc6+ dxc6 3.d7#. Verführungen: 1. Df8? [2. Df6, Df4#] Sf5 2. Dxh8+ Sg7 3. Dxg7#; aber 1. ... Tf5!; 1. Db1? [2. f3 3. f4, Dxe4#] Sf5 2. f4+ exf3 e.p. 3. Sxf3#; 1. ... Tf5 2. Sc6+ dxc6 3. Da1#; aber 1. ... hxg3! **Lösung: 1. Db3!** [2. f4+ exf3 e.p. 3. De3#] Sf5 2. Dxe6+ dxe6 3. Sc6#, 1. ... Tf5 2. Sc6+ dxc6 3. Dc3# (hier gibt es den Mattwechsel freilich erst beim Mattzug...). JB: „*Leichte, aber nette sommerliche Kost!*“; MM: „*Toll gemacht!*“

JB's Fazit: „*Eine Serie mit Werken von unterschiedlicher Ausstrahlungskraft!*“

Zu meinem Beitrag „Aus Nah und Fern“ im letzten Heft (S. 12ff) erreichten mich die freundlichen Zeilen von *Wieland Bruch*, der auf folgende Ungenauigkeiten hinweist. Einige der osteuropäischen Namen der Komponisten habe ich aus den Originalquellen wohl etwas zu „optimistisch“ eingedeutscht und das Nachsehen in der entsprechenden Literatur vernachlässigt. So ist der Autor der VIII und XI *Woltschek* und nicht *Boltschek*. Beim Komponisten der XIII handelt es sich um *S.I. Tkatschenko*. Letztendlich schreibt sich der makedonische Großmeister *Z. Janevski*. Auf Seite 13 (Mitte) schließlich handelt es sich nicht um eine *Grimshaw*-Differenzierung. Danke dem aufmerksamen Leser!

**Die Löserliste für 2007 werde ich in der Dezember Ausgabe veröffentlichen.
Und ab 2008 werde ich nur noch für jeweils 1000 Punkte im laufenden Löse-
turnier eine Urkunde vergeben.**

Mehrzüger - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D- 09052 Chemnitz

Preisrichter 2007: Hans Peter Rehm, D-73123 Pfinztal

Zwar kann Ihnen MZ auch heute wieder in der Mehrzüger-Abteilung einen Sechserpack anbieten, aber damit sind die Vorräte auch so ziemlich erschöpft. Nachschub wäre dringend erwünscht! M 212 ist eine fünfsteinige Rex-solus-Miniatur, eigentlich auch ein „*aristokratisches*“ Problem, da völlig ohne Bauern.. Tiefgründigen Inhalt kann man da wohl nicht erwarten, es ist wohl eher ein Stück zum Aufwärmen. M 213, eine „*interkontinentale*“ Gemeinschaftsarbeit, hat einen recht pointierten Schlüsselzug, für die eigentlichen Pointen aber sorgen Springerzüge im 2. bzw. 3. Zug. M 214 ist eine „*Fata Morgana*“ mit einzigem Satzspiel, aber natürlich fehlendem Wartezug. M 215 arbeitet im Lösungsverlauf u.a. mit einem „*überraschenden Springeropfer*“. In M 216 hat die schwarze Dame eine Art Siegfried-Charakter: 1. Sf6+? D:f6+ 2. D:f6 patt! Irgendwann allerdings muss sie doch das Zeitliche segnen. In der Miniatur M 217 schließlich „*macht der schwarze König einen Ausflug und kehrt dann wieder in seinen Stall zurück*“.

MZ hofft, dass diese Hinweise nicht die Lösungsfindung erleichtern, sondern zur Beschäftigung mit den Aufgaben anregen

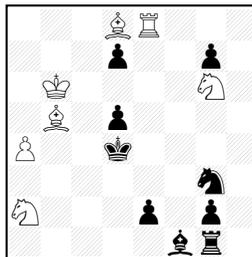
Urdrucke

M 213

Steven B. Dowd &

Joaquim Crusats & Mirko Degenkolbe

USA/ESP/D-Meerane

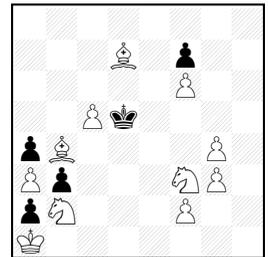


4# (7+9)

M 214

Frank Fiedler

D-Mügeln

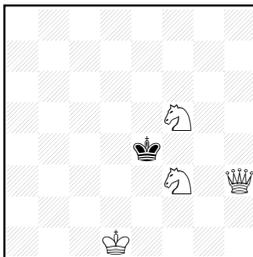


4# (11+5)

M 212

Leonid Makaronez

IL-Haifa

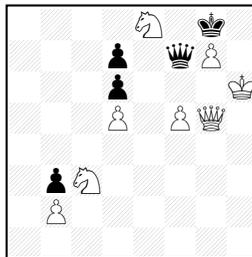


4# (4+1)

M 216

Dr. Baldur Kozdon

D-Flensburg

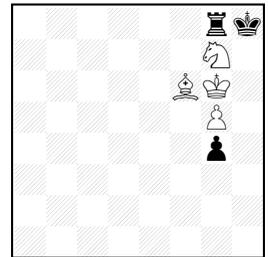


8# (8+5)

M 217

Dr. Baldur Kozdon

D-Flensburg

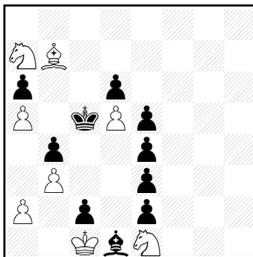


9# (4+3)

M 215

Peter Heyl

D-Eisenach



4# (8+10)

Lösungsbesprechungen - Mehrzüger - Abteilung 30/2007

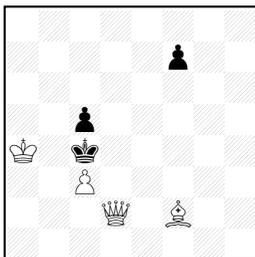
M 203 (B. Horstmann)

War zum Auftakt „eine verführungsreiche Miniatur“ (PH), doch betrachten wir zunächst das preisgekrönte Problem von Wiktor Tschepishni, welches als Vorlage diente:

Wiktor Tschepishni

Amirow-Gedenkturnier 1994

1. Preis



4#

(4+3)

1.Le1! F6 2. Dd1 f5 3. Df3 f4 4. De4#,
1....f5 2. Dd7 f4 3. Df5 f3 4. De4 #

„Durch zwei Änderungen gelang es, daraus ein echtes Verführungsproblem zu machen“ (BH): 1. De1? g5? 2. Dg3 g4 3. Df4 matt - aber 1. ... g6!. In der Lösung kommt der Zug genau nach dieser Parade, an der er in der Verführung gescheitert ist. Sofort 1. De7? g5? 2.Dxg5 Ke5 3. Kc5 d4 4. Lc8, Ld7, Lg4, Lh3 matt und 2. Lh7 g4 3. Dg5 g3 4. Df4 matt scheidet ebenfalls an 1. ... g6!, deshalb „also ein Auswahl Schlüssel als Vorplan für die beiden vom schwarzen Bauernschritt abhängigen Vorpläne“ (Autor):

1. Lh7! g6 2.De1 Kxd3 3. Lxg6+ Kd3 4. Dc3 matt, 2.... g5 3. Dg3 g4 4. Df4 matt, 1. ... g5 2. De7 g4 3. Dg5 g3 4.Df4 matt (4 Punkte).

„Ein durch Verführungen aufgewertetes Zugzwangsproblem. Bei dem besonders eindrucksvoll ist, wie die Dame auf unterschiedlichen Wegen das Mattfeld f4 ansteuert!“ (JB).

M 204 (E. Schulze)

Ist leider nicht so richtig gelungen. Nach 1. c5! droht nicht nur - wie vom Autor beabsichtigt - 2. Te3+ Kd4 3. Sxe6+ fxe6 4. Sxe6 matt, sondern auch 2. Td7 Txd7 3. Sc6 matt. Infolge dieser Doppeldrohung gibt es nur die beiden dualfreien Abspiele

1. c5! Sxc5 2. Td7! Txd7 3. Sc6+ Kd6 4. Se8 matt, 2. ... Sxd7 3. Sf7+ Kd4 4. Sxe6 matt (4 Punkte). Die dualistischen Nebenspiele wurden nicht extra bewertet, aber die Hauptvarianten mit den beiden Mustermatts sind wirklich sehenswert, also: „Die Aufgabe sollte überarbeitet werden, um die störenden Duale zu beseitigen!“ (PH).

M 205 (Prof. Dr. J. Kupper)

„Ein guter Schlüssel mit versteckter Drohung“ (PH), allerdings auch mit zurechtstellendem ... Charakter, bildet den Auftakt zu drei reizvollen Varianten mit dem Siers-Rössel: **1. Sd6!** droht 2. Sxc8 nebst 3. Txe6 matt, 1. ... Txh3, Th6 2. Sc4+ Kd5 3. Se3+ Ke5 4. Sxg4 matt, 1. ... Ld7 2. Sc4+ Kd5 3. Sxb6+ Ke5 4. Sxd7 matt, 1. ... gxh3 2. Sc4+ Kd5 3. Sd2+ Ke5 4. Sf3 matt (4 Punkte). „Die Schüsse aus der Siers-Batterie sind tödlich, aber auch die Vielzahl der restlichen Varianten ist nicht von Pappe“ (JB): 1. ... Se1 2. Sc4+ Kd5 3. Td6+ Kc5 4. La3 matt, 1. ... Sb4 2. Sc4+ Kd5 3. Td6+ Kc5 4. Lxd4 matt 1. ... Sa3 2. Sxc8 Sc4 3. Lxc4 nebst 4. Txe6 matt, 1. ... Se3 2. Sxc8 Sd5 3. Txe6+ Kxe6 4. e8D matt, wobei weniger vielleicht mehr gewesen wäre .

M 206 (E. Schulze)

Holt den alten indischen Seiltrick aus der Kiste: 1. Td4! dx4 2. Lc8 exf3 3. Td7 Kg4 4. Tg7+ Kh4 5. Lg4! hxg4 6. Th7 matt (4 Punkte). Ein „Inder nach verstecktem Vorplan“ (PH), „klug vorbereiteter Inder mit Opferfinale!“ (JB).

M 207 (A. Stjopotschkin)

Zwei weiße Bauern erweisen sich als schädliche Masse: 1. Td4+? Kxe5 2. Td2+ Kd6!. Weiß muss deshalb weiter ausholen: **1. Ld4!** Kxd5 2. Lc3+ Ke4 3. Td4+ Kxe5 4. Td2+ Ke4 5. Lxg7 g1D, Td8, e5 6. Sc3+ Ke3 7. Lh6 matt (4 Punkte). „*Schon schade, dass auf drei verschiedene Abwehrzüge immer dasselbe Matt folgt*“ (ES), Aber dennoch „*ein logisches Problem mit lehrreichen Rückkehren von Turm und Läufer!*“ (JB).

M 208 (P. Heyl)

Erwies sich als „*ein amüsanter Werk. Weiß annihiliert den vorderen schwarzen e-Bauern, um den Hinterbauern mit En-passant-Schlag beseitigen zu können*“ (JB): Sofort 1. Tf8? scheitert an 1. ... e5!, deshalb zuvor **1. Sc5+!** Kd4 2. Sxe6+ Ke4 3. Sc5+ Kd4 4. Sb3+ Ke4 - und jetzt erst 5. Tf8 e5 6. fxe6 e.p.Lxd2 7. Sxd2 matt (4 Punkte).

M 209 (Dr. U. Auhagen)

Ist ein Zugwechselfproblem, denn - mit Schwarz am Zuge - gibt es das sechszügige Satzspiel 1. ...Kb1 2. Sa2 Ka1 3. Ka3 Kb1 4. Ld3+ Ka1 5. Sc1 b5 6. Sb3 matt, Doch mangels eines geeigneten Wartezuges geht es anders herum: **1. Kc3!** Kb12. Ld3+ Ka1 3. Kc2 b5 4. Lxb5 b6 5. La4 b5 6. Kc1 bxa4 7. Kc2 a3 8. Kc1 a2 9. Sc2 mit Idealmatt (4 Punkte). „*Eine nette Miniatur mit einem überraschenden Läuferopfer!*“ (JB).

M 210 (S. B. Dowd & M. Degenkolbe)

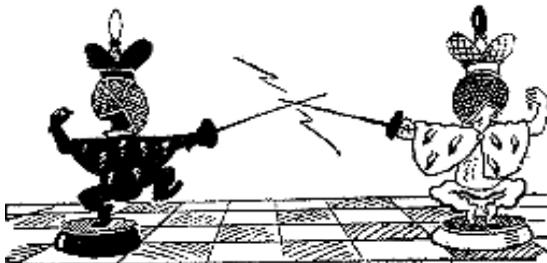
Zeigt ein „*Duell der beiden Damen mit stillem 5. Und 6. Zug bei Weiß, völlig saubere und dualfreie Miniatur mit beiden Damen, die weiße Dame in zwei Brettecken*“ (Koautor MD): **1. De7!** Db7 2. De8+ Db8 3. Dxc6+ Db7 4. De8+ Db8 5. De6! Db7 6. Kb5! Kb8 7. De5+ Ka8 8. Dh8+ Db8 9. Da1+ Da7 10. Dxa7 matt, 9. ... Kb7 10. Da6 matt (4 Punkte) „*Ein richtiger Glücksfund, bei dessen Aufspüren aber viele Fallstricke zu vermeiden waren!*“ (JB).

M 211 (Dr. U. Auhagen)

Ein Fünfsteiner und „*eine ausgezeichnete Konstruktionsleistung, die aber mit schwerer Arbeit für den geplagten Löser verbunden ist*“ (JB): **1. Lb5!** Kb1 2. Sd3 Ka2 3. Kb4 Ka1 4. Ka3 Kb1 5. Kb3 Ka1 6. Kc2 Ka2 7. Sc1+ Ka3 8. Kc3 b6 9. Sb3 Ka2 10. Sd2 Ka3 11. Sb1+ Ka2 12. Kc2 Ka1 13. Kc1 Ka2 14. Lc4+ Ka1 15. Sa3 b5 16. Sc2 mit Mustermatt, 10. ... Ka1 11. Kc2 Ka2 12. Sb1 Ka1 13. Kc1 Ka2 14. Lc4+ Ka1 15. Sa3 b5 16. Sc2 matt (4 Punkte).

Fazit: „*Die neun Stücke waren überwiegend von guter Qualität, aber teilweise mühselig zu lösen!*“ (JB).

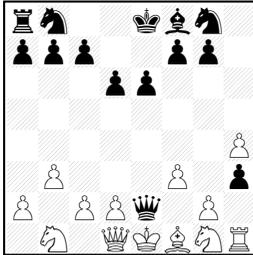
Dank an die Kommentatoren Jürgen Bischoff (JB), Peter Heyl (PH) und Bernd Horstmann (BH).



Vorsicht, Retro!

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

R 18
Andreas Witt
D-Finnentrop
Urdruck



(13+14)

Schwarz nimmt seinen letzten Zug zurück
und setzt stattdessen sofort matt!

„Die Rubrik `Vorsicht, Retro!` im *PROBLEM-FORUM* fällt mir jedes Mal wieder positiv ins Auge. Hier macht das Lösen sehr viel Spaß, vielleicht auch deshalb, weil es auf den Normallöser zugeschnitten ist. Anbei gebe ich Ihnen eine meiner Retro-Aufgaben, die vielleicht auch geeignet sein könnte. Die leichte und übersichtliche, partieähnliche Stellung und die leichte und kurzzügige Forderung sollen den Löser zum Lösen reizen. Ich würde mich nicht wundern, wenn dreiviertel der Löser der Verführung erliegen!“

So weit Autor Andreas Witt, über dessen Zuschrift sich MZ natürlich ganz besonders gefreut hat. Nun, da Sie wissen, dass es eine thematische Verführung gibt, werden Sie sicherlich einen Reinfall vermeiden können und das wird dann auch mit zehn Punkten aufs Dauerkonto belohnt! Also nehmen Sie die Herausforderung an!

Das 17. Treffen der sächsischen Problemfreunde

Zum Bericht in *PROBLEM-FORUM*, Juni 2007 (S.16-17) bittet Frank Fiedler um eine Richtigstellung der Teilnehmerliste:

„Richtig ist noch, dass Schachfreund Gerd Schöhl aus Dresden angereist war. Dieser hat allerdings keine Töchter, sondern nur einen Sohn. Die „zwei reizenden Töchter“ (Franziska als „Frau Igel“ und Friederike als „Frau Elster“) jedoch sind die Töchter von Götz Fehst („Herr Fuchs“), und alle drei reisten aus ihrem Wohnort Kreischa (was zwar bei Dresden liegt, aber noch nicht von der Landeshauptstadt eingemeindet ist) an, wobei Götz Fehst darüber hinaus auch bei unseren Fachvorträgen zugegen war.“

Wir danken für die Richtigstellung. Frank Fiedler teilt darüber hinaus mit, dass das Sachsentreffen 2008 von ihm organisiert wird: „Ort und Zeitpunkt“ werden rechtzeitig bekannt gegeben

MZ

Hilfsmatt - Abteilung

Bearbeiter: Franz Pacht, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

e-mail: fpa.levinho@web.de

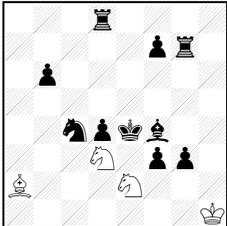
Preisrichter 2007: Michael Barth, Grenzstraße 45, D-09376 Oelsnitz

Hallo liebe Löser! Heute gibt es wieder ein Zwölferpaket. Etwas dünn gesät sind die Dreizüger, da besteht Bedarf an guten Aufgaben. Aber auch Zwei- und Mehrzüger sind natürlich erwünscht, denn mein Gesamtvorrat reicht kaum für zwei Hefte. Nach langer Pause meldet sich GM Zivko Janevski wieder mit einer seiner gehaltvollen Aufgaben zu Wort, ebenso unser allererster Preisrichter Andreas Schönholzer. Mit der H406 gratulieren Mirko und Steven WAB zum 65. Geburtstag, den er am 1.8. feierte. Besonders freue ich mich, dass der Selbstmattspezialist Frank Richter offenbar Gefallen am Hilfsmatt gefunden hat. Seinen 17-Züger möchte ich Ihnen wärmstens ans Herz legen. Wie immer viel Spaß beim Lösen.

Urdrucke

H 398

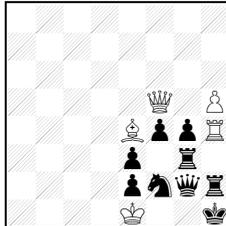
Andreas Schönholzer
CH-Kirchlindach



H#2 b)Bf3>f5 (4+10)

H 399

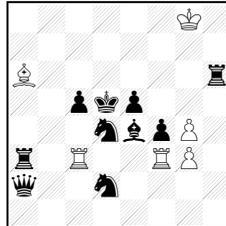
Vitaly Medintsev
RUS-Krasnodar



H#2 2.1... (5+9)

H 400

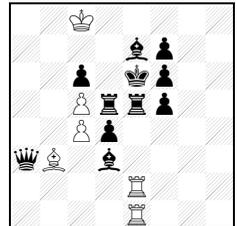
Andrej Dikusarow
RUS-Nowosibirsk



H#2 3.1... (6+10)

H 401

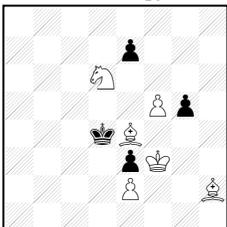
Zivko Janevski
MK-Gevgelija



H#2 2.1... (6+11)

H 402

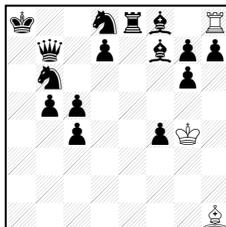
Aleksandar Popovski
MK-Skopje



H#3* (6+4)

H 403

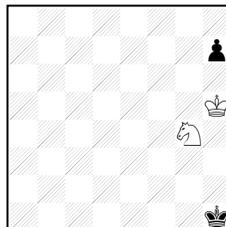
Manfred Ernst & Josef Kupper
D-Holzwickede/CH-Zürich



H#3 4.1... (3+15)

H 404

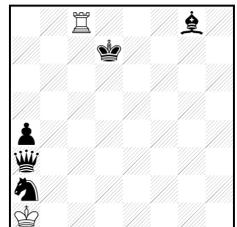
Siegmar Borchardt
D-Radeberg



H#5 (2+2)

H 405

Reinhardt Fiebig
D-Hohndorf

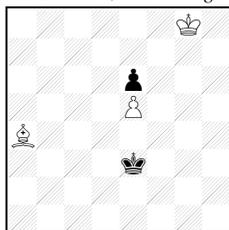


H#5,5 (2+5)

H 406

**Mirko Degenkolbe &
Steven B. Dowd**

D-Meerane/USA-Birmingham
W.A. Bruder z. 65. Geb. gew.

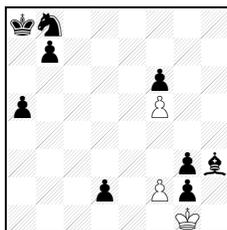


H#6 b) La4>h5 (3+2)
c) sKe3>c4

H 407

Wilfried König

D-Chemnitz

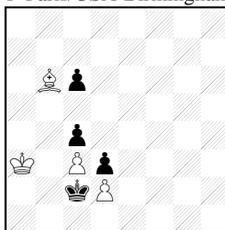


H#6 (3+9)

H 408

**G. Sobrecases &
Steven B. Dowd**

F-Paris/USA-Birmingham

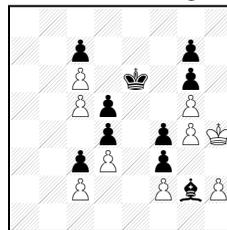


H#7 2.1... (4+4)

H 409

Frank Richter

D-Trinwillershagen



H#17 (9+10)

Lösungsbesprechungen - Hilfsmatt - Abteilung 30/2007

Es kommentierten Jürgen Bischoff (JB), Manfred Macht (MM), Chris Feather (CF), Eberhard Schulze (ES) und Peter Heyl (PH).

H386 (B. Kölske) a) 1.Sxe6 Ta3 2.Sd4 Te3#; b) 1.Lxc5 Le8 2.Ld4 Lc6#. Glasklar und ökonomisch. Der Nachteil solcher Aufgaben ist aber, dass die geschlagenen Steine gar keine Rolle in der anderen Phase spielen (CF). Annihilation gegnerischer Bauern mit anschließender Rückkehr der Schlagfiguren. Sehr einfach, aber ganz nett (JB). Beseitigung von störenden Figuren mit Switchback, hübsche Abspiele (MM).

H387 (K. Velihanov) 1.Lg8 f8=L 2.Le6 Lg7#; 1.Sc7 f8=S 2.Sce6 Sd7#. Schöne Unterverwandlungen (MM). Hübscher kleiner Blockwechsel, interessanterweise verknüpft mit weißen Unterverwandlungen in Figuren, die den schwarzen Blocksteinen entsprechen (JB). Sauber, steht jedoch leider im Schatten von folgendem Stück: M. McDowell, The Problemist 2006, Kc8 Lf6 Bb4 b5 b7 d7 f5 – Kd6 Tg8 h5 La4 Sa6 f8 Bg7 (7+7), H#2, 3.1.1.1.; 1.Sc7 d8=S 2.Sd5 Sf7#; 1.Lb3 d8=L 2.Ld5 Le7#; 1.Txf5 b8=T 2.Td5 Tb6# (CF). Peter Heyl macht einen Verbesserungsvorschlag, der drei Steine einspart und aus der Aufgabe eine Miniatur macht. Kh6 Bf7 g6 – Kf6 Le7 Sa8 Bf5 (3+4), H#2, b) sLa8; a) 1.Sc7 f8=S 2.Se6 Sd7#; b) 1.Ld5 f8=L 2.Le6 Lg7#.

H388 (S. Saletic) 1.Txe1 Tg1 2.Te2 Txa1#; 1.Lxg5 Lh4 2.Le3 Le7#. Eine vielfach vorweggenommene und obendrein sündhaft schlecht konstruierte Aufgabe. Um nur einen Vorgänger zu zitieren: H. Böttger, Schach 1996, Kg1 Tf5 Le2 Sd5 Bc4 – Ka4 Te3 g8 Lb6 g6 Sb3 c8 (5+7), H#2, b) c4=wS; a) 1.Txe2+ Tf2 2.Te3 Ta2#; b) 1.Lxf5+ Lg4 2.Lg6 Ld7# (CF).

H389 (A. Popovski) 1.Sb3 Sf3+ 2.Ke2 De1#; 1.Sc4 Sb3+ 2.Sxb6 Dd2#. Entfesselung der weißen Dame, einmal durch Schwarz, einmal durch Weiß (PH). Gemischtfarbige Entfesselungen auf dem Feld b3, ansonsten jedoch eine nur bescheidene Darbietung (JB).

H390 (P. Heyl) a) 1.a1=L b4 2.Ld4 Kc4 3.Lb6 b5#; b) 1.a1=T e7 2.Tb1 e8=S 3.Tb6 Sc7#; c) 1.a1=T e8=D 2.Tb1 e8=D 3.Tb5 Dc8#. Eine umweltfreundliche AUW – ohne jeglichen Abfall! Zudem angenehm (aber leicht) zu lösen (CF). Was soll Lösung c) (MM)? Gemischtfarbige AUW, bei der allerdings störend wirkt, dass zweimal der gleiche Schlüsselzug auftaucht (JB)

H391 (C. Jonsson & R. Wiehagen) a) 1.Ta4 Ke3 2.Kb4 Kd4 3.e6 Sc2#; b) 1.Da6 Ke5 2.Kb5 Kd5 3.e5 Sc3#. Ein von zwei Könnern komponiertes Werk ohne Fehl und Tadel (JB). Schön (MM). Sehr feine beiderseitige Tempozüge, nur schade um die Zwillingbildung. Ein klarer Heftsieger (CF). Klasse die Wartezüge mit dem wK und dem sB (ES).

H392 (A. Dikusarow) 1.Kc4 Tg3 2.Lb4 Ta3 3.c5 d3#; 1.Th6 Tg4 2.Tb6 Ta4 3.c6 d4#; 1.Kc6 d4 2.Lc5 Tb8 3.Ld7 d5#. Der fleißige weiße d-Bauer wird dreifach aktiv und erzielt farbwechselartige Echo-Matts (PH). Schöne (Beinahe-)Echos ohne Zugwiederholung. Vergleichsstücke gibt es allerdings in der PDB unter den Nummern P0550330, P0550331 und P0550337 (CF). Echoähnliche ansehnliche Bauernmatts. Ein kleiner Wermutstropfen ist nur, dass nicht auch die dritte Lösung einen antikritischen weißen Turmzug aufweist (JB).

H393 (M. Ernst & J. Kupper) a) 1.Sd3 Ka2 2.Td2+ Ka1 3.Kd1 Kb1 4.Se1 Sc3#; b) 1.Sd2+ Kc2 2.Sf1 Sf4 3.Td2+ Kc1 4.Te2 Sd3#. Nettes Chamäleonecho, bei deren Herbeiführung besonders die weißen Tempozüge hervorstechen (JB). Ziemlich langweilige Mattbau-Aufgabe, nicht einmal schwierig zu lösen, denn die Möglichkeiten sind sehr beschränkt (CF). Miniatur, Springerminimal, Farbwechselechomattermatt (PH).

H394 (W. König) 1.- Sc2 2.a3 Kb3 3.a2 Sd4 4.a1=T Kc2 5.Ta4 Sb3#. Ein schönes Mattbild, auf den ersten Blick leider nur einphasig. Zur Ehrenrettung sei vermerkt, dass es ein Farbwechselechomatt mit sKa4 und wSb2 gäbe, wenn man die Aufgabe als H#4 definiert. Dabei wären allerdings durch Zugumstellung noch drei Lösungen, die auf das gleiche Matt hinaus laufen, möglich. Läßt sich da vielleicht noch etwas basteln (PH)? Als H#4 sogar nebenlöslich, aber mit Weiß am Zug gib es nur die einzige paradoxe Rückkehr a4-a1=T-a4. Amüsant! Nachteilig ist aber der Mangel an weißen Zugmöglichkeiten, der der Aufgabe einen selbstmattähnlichen Anstrich gibt (CF). Amüsante Auswechslung des unbrauchbaren Blockbauern a4 gegen einen umgewandelten Turm (JB).

H395 (R. Fiebig) 1.Kc3 Kh7 2.Kd4 Kg6 3.Ke5 Kh5 4.Kf6 Da3 5.Le5 Df8#. Ein ziemlich spannungs- und witzloses Geschehen (JB). Zum Gähnen! Was sollen die K-Märsche, (die doch ein Blinder sieht), wenn es sich bloß um ein Tempo-Dreieck der wD handelt, das in den H#2 gehört?! (Im H#2 kann man wenigstens so etwas ja mehrfach zeigen.) Die Korrektheit hätte man im Vor-PC-Zeitalter zwar bewundern können, aber heute ist es ein Kinderspiel, so eine Sache korrekt zu kriegen (CF). Miniatur, weißes Damenminimal und Ideal matt. Das Mattbild gefällt (PH).

H396 (S. B. Dowd) 1.a1=D Lg1 2.Da6 Lh2 3.Dxd3 Lg1 4.De3 fxe3 5.d3 e4 6.dxc2 Le3#; 1.a1=S Lg1 2.Sb3 cxb3 3.h2 b4 4.h1=S Lh2 5.Sxg3 Lxg3 6.c2 Lf4#. Echomatts, die auf sehr unterschiedliche Art und Weise inszeniert sind. Ein imponierendes Werk (JB). Umwandlungswechsel, Mattwechsel, sehr schön (PH)

H397 (S. B. Dowd & M. Degenkolbe) 1.- dxe3 2.Sf4 e4 3.Sd5 e5 4.Sf6 exf6 5.e5 f7 6.e4 f8=D 7.e3 Dxf3+ 8.Dg2+ Ke2 9.h2 Dxg3 10.Df3+Dxf3#. Weißes Bauernminimal führt zum Mustermatt, nicht einfach zu lösen (PH). Spitzenklasse (MM). Ein Excelsior-Minimal mit einer guten Finalabwicklung. Eine Gemeinschaftsarbeit, die sich sehen lassen kann (JB).

Manfred Zucker – 70

Abteilung A)

Orthodoxe Mehrzüger

Preisrichter: Volker Zipf (Erfurt), Internationaler FIDE-Preisrichter

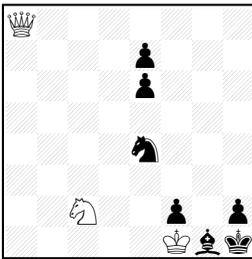
Abteilung B)

Selbstmatt-Thematurnier (ohne Märchen-Figuren bzw. –Bedingungen)

Thema: Opferminimal im Selbstmatt, das heißt, Weiß verfügt in der Mattstellung nur noch über den König (maximal zehn Züge!), siehe Beispielaufgaben **Nr.1** und **Nr.2**

Preisrichter: Manfred Zucker (Chemnitz), Internationaler FIDE-Preisrichter

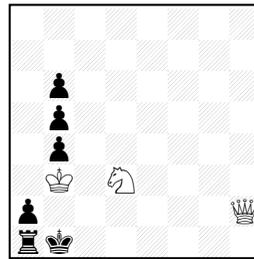
Nr.1
Manfred Zucker
Schema



S#4 (3+7)

1.Sd4! e5 2.Se2 e6
3.Dd5 exd5 4.Sg3+ Sxg3#

Nr.2
Manfred Zucker
Schach 1994



S#10 (3+6)

1.Sxb4? --Kc1 2.Sd3+ Kb1? 3.Dd2 usw.,
aber 2.--Kd1!

1.De2? Patt!

Deshalb vorher:

1.Sf4! Kc1 2.Db2+ Kd13.De2+ Kc1 4.Sd3+ Kb1
und nun erst 5.Sxb4! Kc1 6.Sd3+ Kb1 7.Dd2 b4
8.Sc1 b5 9.Sxa2 Txa2 10.Db2+ Txb2#

Der Preisfond beträgt momentan 150,- Euro pro Abteilung. Es besteht jedoch die Möglichkeit,dass er noch aufgestockt wird.

Einsendungen bis 15 01. 2008 (Poststempel) an

Mirko Degenkolbe
Postfach 11 12
D - 08393 Meerane

E-Mail: Vierundsechzig@T-Online.de

Selbstmatt - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Zucker, Postfach 1129, D-09052 Chemnitz

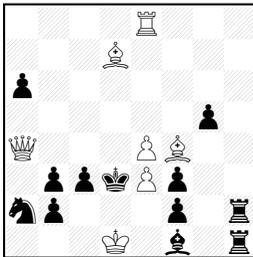
Preisrichter 2007: Dieter Werner, CH-1251 Gy

Zwar gilt es diesmal, neun Selbstmatts zu lösen, aber gleich vier Dreizüger zu Beginn dürften das Unterfangen doch erleichtern. Zudem gibt es auch diesmal wieder einige inhaltliche Hinweise. S 248 beginnt variantenreich, genauso S 249, deren Hauptvarianten einen viergliedrigen Zyklus zeigen. S 250 schickt der Autor ins Rennen „*diesmal mit einer kürzeren Zügelzahl. Ich hoffe, dass das Stück Gefallen finden wird.*“ Darum ist uns nicht bange. S 251 hat einen reichen thematischen Inhalt, insbesondere ist die Dualvermeidung erwähnenswert. S 252 „*ist eine Verbesserung und thematische Weiterentwicklung eines inkorrekten Selbstmatts von Giulio Cesare Polerio von 1590*“. Der Autor von S 253 legt besonderen Wert auf seinen Auswahl Schlüssel und die mehrfachen Rückkehren. S 254 hat der Autor bereits einmal eingesandt, ist aber nicht angekommen. Diesmal hat die Post funktioniert: „*Der komplexe, recht ungewöhnliche Inhalt des Sechszers hatte sich lange geweigert, logisch wenigstens akzeptable Form anzunehmen. Die Zuflucht zum Auswahl Schlüssel erwies sich schließlich als einzige Rettung. Insgesamt dürfte die Nuss ziemlich hart sein.*“ Raten Sie mal, welcher schwarze Stein letztendlich Matt setzt? S 255 ist eine „*Fata Morgana*“ mit vierzügigem Satzspiel. S 256 zeigt zum Abschluss einen Platzwechsel in Miniaturform. So, nun lösen Sie mal fleißig und vergessen Sie das Kommentieren nicht!

Urdrucke

S 248

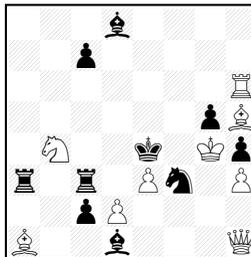
Manfred Ernst
D-Holzwickede



S#3 (7+12)

S 249

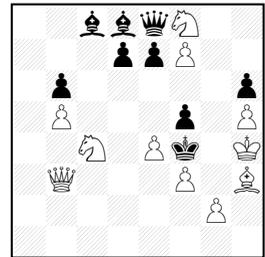
Zivko Janevski
MK-Gevgelija



S#3 (9+10)

S 250

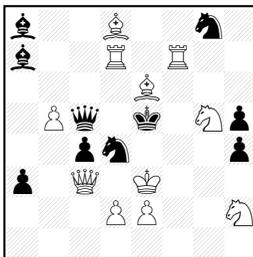
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



S#3 (11+9)

S 251

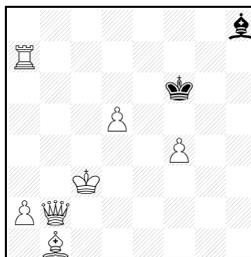
Zivko Janevski
MK-Gevgelija



S#3 (11+10)

S 252

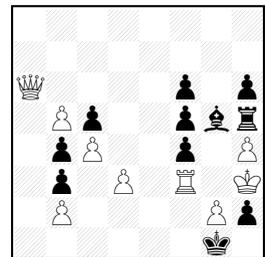
Frank Fiedler
D-Mügleln



S#5 (7+2)

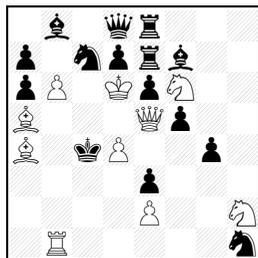
S 253

Peter Heyl
D-Eisenach



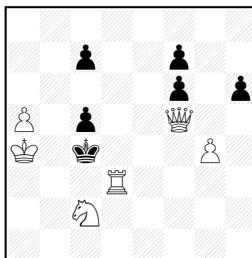
S#5 (9+11)

S 254
Camillo Gammitzer
 A-Linz



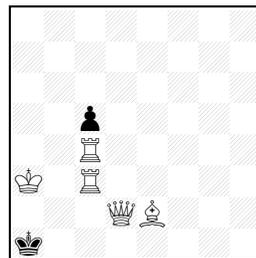
S#6 (10+15)

S 255
Dr. Ulrich Auhagen & Manfred Zucker
 D-Düsseldorf/Chemnitz



S#7 (6+6)

S 256
Iwan Brjuchanow
 UA-Tschaplinka



S#9 (5+2)

Lösungsbesprechungen - Selbstmatt - Abteilung 30/2007

S 236 (P. Sickinger)

„Ein überraschender Schlüsselzug mit einer feinen Drohung führt zu hübschen Abzugsmatts“ (JB): **1.c4!** droht 2. Le2+ Ke3, Ke4 3. Ld1+ Te2 matt, 1. ... Dxf4 2. Le4+ Dxe4 3. Dg3+ Txg3 matt, 1. ... Lxf4 2. Sg5+ Lxg5 3. De2+ Txe2 matt, 1. ... Txd5 2. Se5+ Txe5 3. Df2+ Txf2 matt (3 Punkte).

S 237 (M. Ernst)

gefiel vor allem durch die effektvolle Drohung: „Das Drohspiel ist am gehaltvollsten, denn die drei Turmabspiele enden jeweils mit demselben Matt“ (JB): **1. Dc2!** Droht 2. e8S bel. 3. Sf6+ Dxf6 4. Te5+ Dxe5 matt, 1. ... Th1 2. Dd1+ Txd1 3. Td4+ Txd4+ 4. Le4+ Txe4 matt, 1. ... Th2 2. Dd2+ Txd2 3. Td4+ Txd4+ 4. Le4+ Txe4 matt, 1. ... Txg3 2. Dd3+ Txd3 3. Td4+ Txd4+ 4. Le4+ Txe4 matt (4 Punkte). „Die attraktive Drohung hat den Rang einer Hauptvariante!“ (PH).

S 238 (M. Ernst & Prof. Dr. J. Kupper)

Das Matt erfolgt natürlich durch den schwarzen Läufer, in fünf Abspielen setzt er von b7, c6, d5, e4 und f3 aus matt - „die Mattzüge alle auf der langen Diagonalen, gut gemacht“ (PH): **1. a8T!** a5 2. Tab8 La6 3. Se7+ Kxe7 4. Tb7+ Lxb7 matt, 1. ... a5 2. Tab8 Lb5 3. Sge5+ Ke7 4. Sc6+ Lxc6 matt, 1. ... a5 2. Tab8 Lc4 3. Sf4+ Ke7 4. Sd5+ Lxd5 matt, 1. ... a5 2. Tab8 Ld3 3. Sd6+ Kg5 4. Se4+ Lxe4 matt, 1. ... a5 2. Tab8 Le2 3. Sfe5+ Kg5 4. Sf3+ Lxf3 matt (4 Punkte). „Vier Siers-Rössel und Mattsetzung durch den Läufer auf nicht weniger als fünf Feldern - eine famose Co-Produktion!“ (JB). Wahrlich eine „tolle Konstruktion!“ (MM).

S 239 (W. Seehofer)

Ist eine „Fata Morgana“ mit dem einzügigen Satzspiel 1. ... Txd1 matt. Dieses Matt erfolgt auch in der Lösung, aber es ist dennoch „verblüffend, wie Weiß das Satzmatt erzwingt“ (MM): **1. Tf3+!** Ke4 2. Te1+ Te2 3. Tf5+ Kd3 4. Td1+ Td2 5. Tf2 Txd1 matt“ (4 Punkte) - „am Ende mit Mustermatt!“ (PH). „Gemeinsame Rückkehr weißer und schwarzer Figuren auf ihre Ausgangspositionen, was sich aber nur durch dauernde Schachgebote realisieren lässt!“ (JB).

S 240 (S. Trommler & F. Richter)

bot „zwei harmonische Varianten nach den beiden Bauernzügen: Damenopfer, stille Züge, Batterieabzüge, Opferwechsel auf dem im Diagramm fünffach(!) gedeckten Mattfeld g5“ (Coautor Frank Richter): **1. Te2!** (Zugzwang) d6 2. De5+ dxe5 3. Te3 e4 4. Tg5+ Kf4 5. Sf8 hxg5 matt, 1. ... d5 2. De4+ dxe4 3. Lc3 e3 4. Tf4+ Kxf4 5. Sg5 hxg5 matt (4 Punkte). „Einfach- und Doppelschritt erzeugen zwei interessante Varianten jeweils mit Damenopfer, das Ganze in sehr sparsamer Darstellung!“ (PH).

S 241 (P. Heyl)

zeigt ein „Räumungsopfer der weißen Dame, gekoppelt an die lange Rochade“ (Autor): **1. Dd4!** (Zugzwang) Tf6 2. 0-0-0+ Tf1 3. Dxe4+ dxe4 4. Te1 Tg1 5. Tf1 h6 6. Kd1 Txf1 matt (4 Punkte). „Der deutsche Autor Peter Heyl, der bietet oft Rochaden feil; auch hier - wie kann es anders sein - läßt wieder er zum Röcheln ein!“ (JB).

S 242 (P. Heyl)

Ist eine Zugwechselfaufgabe mit den Satzspielen 1. ... Sa6 2. Dxc6+ Kb8 3. Db6+ Kc8 4. Dc7+ Kxc7+ 5. Dxc7 Txc8 matt, 1. ... Sd7 2. Dxc6+ Kb8 3. Dxd7 Txc8 matt und 1. ... c5 2. Da8 c4 3. Lc6 c3 4. Lc2 Txc8 matt. Die Lösung zeigt das Phönix-Thema, die geopferete Dame kommt durch Bauernumwandlung wieder aufs Brett: **1. Dxc6+!** Sxc6 2. Lxc6 Kb8 3. d7 Ka7 4. d8D+ Ka6 5. Da8+ Kb6 6. Da7+ Kxc6 7. Da5 Txc8 matt (4 Punkte) „Eine gute Demonstration des Phönix-Themas!“ (JB).

S 243 (G. Jordan)

ist ein Selbstmatt in neudeutsch-logischer Gestaltung. Ohne den weißen Springer g2 ginge sofort 1. Sxb3 d4 2. Tf2 d3 3. Sd2 b3 4. Tg2+ Kxg2 matt. Die hinderliche weiße Masse muss deshalb zuvor beseitigt werden: **1. Kd1!** Kf1 2. Se3+ Kg1 3. Sg4 Kf1 4. Tf2+ Kg1 5. Sxb3 d4 6. Ke1 d3 7. Sd2 b3 8. Tg2+ Kxg2 matt (4 Punkte).

S 244 (M. Schreckenbach & M. Zucker)

„Das Mattbild ist versteckt, insgesamt eine pointenhafte Aufgabe mit weißer Aristokratie“ (PH): **1. Kg3!** Ke2 2. Dd2+ Kf1 3. Dd6! Ke2 4. Te4+ Kf1 5. Kh3 (Rückkehr!) Kf2 6. Dg3+ Kf1 7. Sxh2+ Txx2+ 8. Kxh2 Th1 matt (4 Punkte). Das erwies sich als „unerwartet schwierig, den Zug 3. Dd6! muss man erst einmal finden!“ (JB)..

S 245 (Ing. P. Moutecidis)

„In beiden Stellungen gibt es eine Verwandlungsdame und abschließendes Mustermatt. Bei a) opfert sich die Umwandlungsdame und die Brettdame blockt, bei b) opfern sich beide Damen. Insgesamt ein schönes schwarzes Damenminimal“ (PH):

a) 1. Dg6+! Ke7 2. De4+ Kf6 3. Dh4+ Kg6 4. Tg5+ Kf6 5. h8D+ Ke7 6. De5+ Kd8 7. Db8+ Ke7 8. Dh7+ Kf6 9. Dd8+ Dxd8 matt, **b) 1. f7+!** Ke7 2. Df8+ Kf6 3. Dh6+ Ke7 4. De3+ Kf6 5. f8D+ Kg6 6. De8+ Kf6 7. Dc3+ Dxc3 8. Df8+ Kg6 9. Dg7+ Dxx7 matt (2+2 Punkte).

S 246 (P. Heyl)

ist - wie der Autor mitteilt - „leider kein Urdruck mehr, da diese Aufgabe bereits unter der Nr. 16.243 in 'Schach' 6/2007 veröffentlicht wurde. Bei etwa tausend veröffentlichten Urdrucken ist dies das erste Mal, dass mir durch mein Verschulden eine Doppelveröffentlichung passiert ist. Da habe ich wohl in meiner Problemstatistik etwas übersehen. Da die Veröffentlichung in 'Schach' terminlich früher war, möchte ich die S 246 im PROBLEM-FORUM, Heft 30, daher zurückziehen“ (PH). - „Neben dem doppelten Figurenopfer ist besonders bemerkenswert die Rückkehr der

Ursprungsdame nach einem Dreiecksmarsch“ (JB): **1. Kc3!** droht 2. Dc8 Kb6 3. Sc6 e5 4. d5 Kc5 5. Lc4 Kb6 6. Db8+ Kc5 7. Sd4 exd4 matt, 5. ... Kd6 6. Dd8+ Kc5 7. Sd4 exd4 matt, 1...e5 2. Db4+ Kxa6 3. d5 Ka7 4. d6 Ka6, Ka8 5. d7 Ka7 6. d8D Ka6 7. Dbe7 Kb5 8. Db7+ Kc5 9. Dd4+ exd4 matt (4 Punkte).

S 247 (H. Böttger & K. Stibbe)

Die abschließende Miniatur erwies ich „dank der vielen stillen Züge als besonders schwierig, aber dadurch auch sehr gehaltvoll“ (JB): **1. Ta4!** g5 2. Lg4 Kd3 3. Da3+ Kc2 4. Lf5+ Td3 5. Tg4 Kb1 6. Tg2 g4 7. Kf1 g3 8. Da5 Kc1 9. De1+ Td1 10. Kg1 Txe1 matt (4 Punkte). *„Die Miniatur ist recht passabel, immerhin hat sie sieben stille weiße Züge“* (Koautor Kurt Stibbe), und auch *„das Mattbild ist schwierig zu erkennen!“* (PH).

Fazit: *„Das war eine überdurchschnittlich gute Serie. Mir haben besonders die Nummern 238, 240 und 247 imponiert!“* (JB).

Besonderer Dank gilt den eifrigen Kommentatoren Jürgen Bischoff (JB), Peter Heyl (PH) und Manfred Macht (MM).

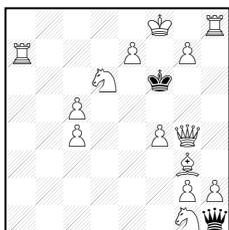
Informalturnier Selbstmatts 2005

Preisbericht von Hemmo Axt

Frank Müller hatte mich gebeten, diesen Preisbericht für ihn zu übernehmen, und ich erklärte mich gerne bereit dazu. Und ich habe das nicht bereut: Es verschaffte mir einiges Vergnügen, mich mit den vorliegenden Aufgaben zu beschäftigen, denn das Niveau war erfreulich hoch. Das zeigte sich schon daran, dass von den 48 zu beurteilenden Problemen immerhin 29 in meine erste Auswahl für Auszeichnungen kamen. Natürlich waren das dann doch etwas zu viele, so dass ich am Ende nach reiflichen Überlegungen 18 in meinen Bericht aufnahm (die eine oder andere Aufgabe wäre in einem schwächeren Turnier sicher noch im Preisbericht erschienen). Absolute Meisterwerke fehlen zwar nach meinem Geschmack, aber die Qualitätsdichte der hervorragenden bis sehr guten Aufgaben war hoch, so dass eine Reihung mir nicht immer leicht fiel.

Danken möchte ich Frank Müller, der bei der Suche nach Antizipationen behilflich war und auch fündig wurde: Ausscheiden musste Nr. 179 von W. Kirillow und M. Mischko auf Grund des Vorgängers:

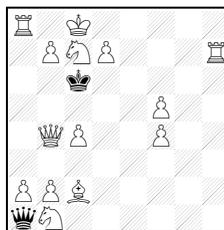
Alessandro Cuppini
55, *Ceskoslovenský Sach*,
06/2004



S#6

(14+2)

Waleri Kirillow & Michail Mischko
Problem-Forum 9/2005



S#6

(14+2)

2. Preis

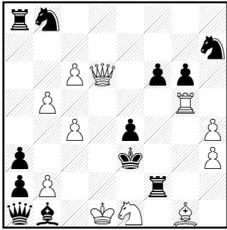
Daniel Papack &
Frank Richter

3. Preis
Janos Csák

4. Preis
Alessandro Cuppini

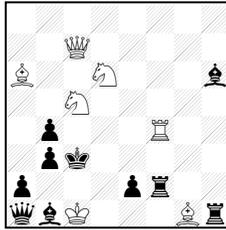
1. Preis

Camillo Gamnitzer



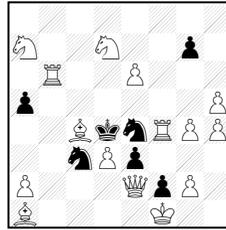
S#6

(11+12)



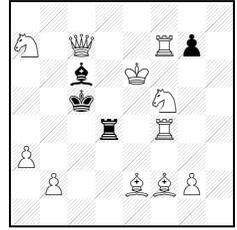
S#2

2 Lösungen!(7+10)



S#6

(15+7)



S#7

(11+4)

Ich gelangte zu folgender Reihung:

1. Preis: Nr. 170 von Camillo Gamnitzer

Hauptplan 1. Dc5+? Kf4 2. Lh2+ Txb2 3. Dd6+ Ke3 4. Dd2+ Txd2+ 5. Kc1!, daher 1. **Tc5!** (droht 2. Dg3+ Kd4 3. Lxf2+ e3 4. Dd6+ Ke4 5. Dd5+ Ke3 6. Sd3+! Lxd3 matt, nicht 6. Dd4+? Le4+ 7. Ke2!) 1. ... axb2 (2. Dg3+? ... 4. Dd6+ Kc3!) 2. Tf5! (3. Sc2+ Lxc2 matt) gxf5 3. Dc5+! Kf4 4. Lh2+ Txb2 5. Dd6+ Ke3 6. Dd2+ Txd2 matt (1. ... Dxb2??? 2. Dd2+, und auf 1. ... Sg5 2. Dg3+ Sf3 3. Td5! 4. Sc2+).

Wieder ein Spitzenstück aus der Linzer Küche: Streng logisch und gar nicht leicht zu durchschauen (ich bin froh, dass ich das nicht lösen musste). Die Drohung ist gut, und sehr schön sind das Antizielelement im Schlüssel und die wD-Switchbacks in Drohung und Hauptplan. Das weiße Material wird optimal eingesetzt (merke: wBb5 verhindert 1. Tb5!).

2. Preis: Nr. 153 von Daniel Papack und Frank Richter

1. Db6? (2. Sce4+ Lxe4 matt) Txf4! (2. Sce4+? Txe4+ 3. De3!, 2. Sde4+? Txe4+ 3. Dxb6!), 1. **Da7!** (2. Sce4+) Txf4 2. Sde4+! T/Lxe4 matt und 1. Dd8? (2. Sde4+) Txf4! (2. Sde4+? Txe4+ 3. Dd2+! und Dg5!; 2. Sce4+? Txe4+ 3. Dg5!), 1. **Dd7!** (2. Sde4+) Txf4 2. Sce4+ T/Lxe4 matt).

Ausgezeichnete Strategie: nicht nur ein Le-Grand, das wäre etwas zu wenig, er wird hier aber noch angereichert mit je einer Verführung, die selbstmatt-typisch scheitert.

Das gefällt mir sehr und ist auch äußerst elegant gebaut (keine wBB). Aber etwas habe ich zu bemängeln: 1. ... Txf4 soll ja jeweils die Drohung verhindern, weil nach Ausführung des Drohzuges und Txe4+ die wD in die Batterielinie ziehen kann, nach 1. Dd8? kann sie das aber bereits vorher schon, wodurch zwei D-Züge das Matt verhindern. So leidet die Prägnanz ein klein wenig, und das hat die Aufgabe den ersten Platz gekostet. Noch eine Anmerkung: Schade, dass sich die Zweispännerform nicht vermeiden ließ.

3. Preis: Nr. 180 von János Csák

1. **g5!** a4 2. g6 a3 3. Lb2! axb2 4. Sb5+ Sxb5 5. Dxb2+ Sc3 6. Da1! e2 matt, 1. ... g6 2. a4 gxh5 3. Tg4! hxg4 4. Td6+ Sxd6 5. Dxb2+ Sde4 6. Df4! e2 matt.

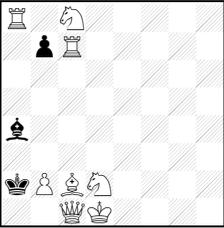
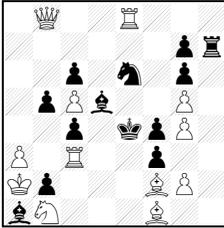
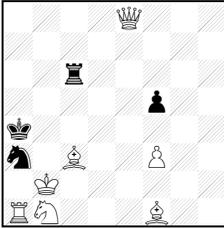
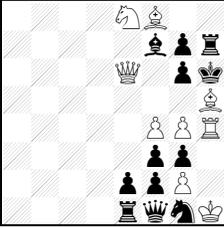
Das ist vielleicht etwas leichter zu durchschauen als die nächste Aufgabe, allerdings ist es sehr raffiniert, wie die wD beiseite geführt wird in zwei sehr schönen und analogen Abspielen. Schade ist, dass Sa7 und Tb6 nur in je einer Variante gebraucht werden, aber auch die folgende Aufgabe hat noch einen partiellen Nachwächler. Die 180 zeigt doch interessantere Strategie als die 182, deshalb habe ich sie vor letztere platziert.

4. Preis: Nr. 182 von Alessandro Cuppini

1. **Sc8!** g6 2. Sfe7 g5 3. T4f6 g4 4. De5+ Ld5+ 5. Kd7 g3 6. Te6 gxf2 7. Dc7+ Lc6 matt, 1. ... g5

2. Te4 g3 4. Td7 g3 4. Sce7 gxf2 5. b4+ Txb4 6. Da7+ Tb6 7. Te5+ Ld5 matt.

Das läuft ab wie am Schnürchen. Die zwei Echos vertikal/horizontal wollen erst einmal konstruiert werden, was hier ziemlich locker gelingt (es erstaunt immer wieder, wie zwanglos die gleiche Länge der Varianten bewerkstelligt wird; gut, dass jeder der wSS einmal auf e7 blockt, weniger gut der partielle Nachtwächter Tf7, der nur in einem Abspiel benötigt wird).

5. Preis Andrej Seliwanow	1. ehr. Erwähnung Camillo Gamnitzer	2. ehr. Erwähnung Manfred Zucker	3. ehr. Erwähnung Frank Richter
			
S#7 (8+3)	S#5 (12+13)	S#9 (7+4)	S#6 (9+12)

5. Preis: Nr. 181 von Andrej Seliwanow

1. Tc7! b5 2. Sb6 b4 3. Sd5 b3 4. Lb1+ Ka1 5. Dc5 Kxb2 6. Da3+! Kxa3 7. Kc1 b2 matt, 1. ... b6 2. Te1 b5 3. Sb6 b4 4. Sxa4 b3 5. Da1+! Kxa1 6. Sc3+ Kxb2 7. Se2 bxc2 matt.

Exzellente Kombination zweier schöner Varianten, die ganz verschiedene Abläufe zeigen und zu verschiedenen Matts führen, jeweils gibt es ein Damenopfer nicht im letzten weißen Zug. Mancher Komponist wäre schon mit einem der Abspiele zufrieden (man schaue sich längere Selbstmatts von vor 20 Jahren an). Der Tc7 macht immerhin den Schlüsselzug, und er verhindert in der ersten Variante den Dual 2./3. S-e7-d5, ist da also wenigstens passiv beteiligt.

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 157 von Camillo Gamnitzer

Hauptplan 1. Ld3+? cxd3+ 2. Tc4+ bxc4!, 1. g3! (2. Txe6+ Lxe6 3. Dxf4+ Kd5 4. Td3+ cxd3 5. De4+ Kxe4 matt). 1. ... fxc3! 2. Dxc3! (3. Te3+ Kd4 4. Txf3+ Ke4 5. Ld3+ cxd3 matt) 2. ... Th2! 3. Dxd2! Zugzwang! 3. ... b4 4. Ld3+ cxd3+ 5. Tc4+ Lxc4 matt.

Verschmitzte Logik! Vielleicht kann man von Ferne den Zugzwang ahnen, der den sBb5 zum Ziehen bringt, aber es ist doch sehenswert, wie - nach zwei vollzügigen Drohungen - der schwarze Turm gefangen wird.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 162 von Manfred Zucker

Sehr elegant konstruiertes Tempogewinnspiel mit guter Logik, die Aufspaltung im 3. schwarzen Zug eine hübsche Zugabe. Übrigens 1. Ld2? ... 3. ...Ka5 ...7. exd2!, womit das erste Zugpaar Berechtigung erhält. 1. Le1! f4 2.Da8+ Ta6 3.Sc3+ Ka5 4.Sd5+ Ka4 5.De8+ Tc6 6.Se3 fxe3 7.La6 e2 8.De4+ Tc4 9.Dc2+ Txc2 matt, 3.... 4.Se4+ Ka4 5.De8+ Tc6 6.Sg3 fxc3 7.La6 g2 8.De4+ Tc4 9.Dc2+ Txc2 matt.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 169 von Frank Richter

Unorthodox und strategisch interessant: einmal lange, einmal kurze Bahnung mit komplizierten, etwas heterogenen Abspielen, das erste setzt nach der Drohung anders fort, das zweite zieht im Grunde die Drohung nur in die Länge. 1. Df6! droht 2.Th3 - 3.Lxg6+ Sxh3 matt, 1.... Ta1 2.Th3 Db1 3.Lxg6+ Sxh3+ 4.Lxb1+ Lg6 5.Dg5+ Sxg5 6.fxc3+ Kxc3 matt, 1....Th8 2.Th3 Kh7 3.Dxf7 gxh5 4.Sf6+ Kh6 5.Sxh5 Kh7 6.Sxg7+ Sxh3 matt.

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 199 von Gunter Jordan

Das bekannte Schema wird sehr elegant genutzt. Mattechos, und der Funktionswechsel T/D ist quasi Pflicht. Natürlich ist das Spiel etwas langatmig, aber doch erstaunlich, dass beide Varianten mit gleicher Zügezahl gestaltet werden konnten.

5. Ehrende Erwähnung: Nr. 159 von Peter Heyl

Logisch fundierter Funktionswechsel zwischen Sc5 und Tg6, das ist versteckt, man möchte ja immer den wS nach b2 bringen. Recht witzig, ein Stück im Gammitzer-Stil. Ein wenig bemäkeln kann man das etwas längliche Durchschlagen des wT auf der 2. Reihe.

6. Ehrende Erwähnung: Nr. 155 von Peter Sickinger

Ansprechende Doppelsetzung, das läuft ganz selbstverständlich ab und ist gut konstruiert. Natürlich nichts Neues, aber es gefällt.

1. Lob: Nr. 171 von Andrej Seliwanow

Streng logisch, mit strategisch bekannten Mitteln, aber als Sechsstener bemerkenswert.

2. Lob: Nr. 187 von Aleksandr Ashusin

Der Hauptplan würde nur am Fluchtfeld scheitern, wenn man die wD anders aufstellen könnte, was mir besser gefiele (ich würde höher werten). An sich eine hübsche logische Aufgabe mit Witz.

3. Lob: Nr. 160 von Aleksandr Ashusin

Hübsche Manöver zum Einklemmen des sT, und der Rückzug 5. Dh1! ist raffiniert. So belanglos finde ich das Nebenspiel nicht mit dem Fang des sT, es gibt Aufgaben, deren einziger Inhalt so etwas ist.

4. Lob: Nr. 189 von Peter Sickinger

Gutes altmodisches Variantenproblem. Jeweils zuerst Figuren-, dann Damenopfer, und Matt durch B/L/S/T. Die Abspiele sind allerdings sehr heterogen.

5. Lob: Nr. 188 von Peter Heyl

Gute Idee: schlechte und gute Thema-F-Paraden. Nicht ganz überzeugend dargestellt: die Schädigungen der drei sS-Züge nach 1. Tb5?, nur zwei davon thematisch, sind gleich (Entdeckung von f2); die Widerlegungen sind zwar thematisch, aber strategisch unterschiedlich. Und es ist nie ganz schön, wenn das Entscheidende nur in den Verführungen passiert, das Lösungsspiel dagegen schwächlich ist.

6. Lob: Nr. 190 von Leonid Makaronez

Mit kleinem Vorplan logisch; gefällig durch die folgende Variantenbildung mit dem Opferwechsel.

7. Lob: Nr. 163 von Horst Böttger & Kurt Stibbe

Erstaunlich, dass das in a) und b) mit gleicher Zügezahl geht. Schade aber, dass es in b) mit dem Mustermatt nicht klappte. Eigentlich liebe ich solche (langen) Selbstmatts nicht, in denen man halt irgendwie zum Matt kommt, aber dieses Stück mit der hübschen Zwillingbildung hat doch einen gewissen Reiz.

Gratulation allen ausgezeichneten Autoren!

Hemmo Axt, im August 2007

Die Redaktion des PROBLEM-FORUMS schließt sich dieser Gratulation an und dankt Hemmo Axt für sein umfassendes und sachkundiges Urteil!

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Manfred Seidel, Fenchelstraße 70, D-47445 Moers

eMail: Rochade-ms@gmx.de

Preisrichter 2007/2008: Jürgen Fleck, Neuer Weg 110, 47803 Krefeld

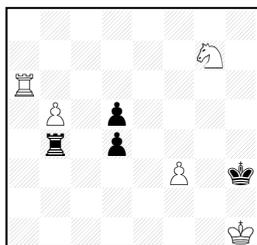
Die beiden ersten Studien sind etwas anspruchsvoller, wobei in der Nr. 79 nach dem 2. Zug von Weiß zwei gleichwertige Abspiele zu beachten sind. Aber auch in der Nr. 80 deren Autor wir als neuen Mitarbeiter herzlich begrüßen, sind einige Feinheiten versteckt! - Viel Spaß beim Lösen und vergessen Sie das Kommentieren nicht, was die Autoren gerne sehen und erwarten. Dann bleiben sie uns auch gewogen! - Ihr MS

Urdrucke

E 78

Richard Becker

USA-AL Birmingham

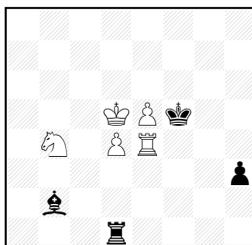


Gewinn

E 79

Martin Minski

D-Berlin

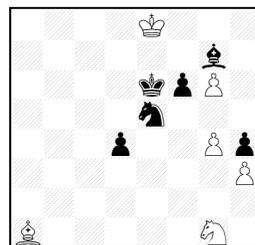


Remis

E 80

Steven B. Dowd

USA-Birmingham



Gewinn

Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 30/2007

75 Martin Minski: Gewinn (5 Punkte)

1.Sxb4! (1P) (der Schlagschlüssel ist leider notwendig, sonst gäbe es mit 1.Lc3 einen bedauerlichen Dual; anderes ist schwächer: 1.Lxb4? g3 =; 1.Lf4? a2 2.Le5 g3 =; 1.Kd4? Kxd2 2.Sxb4 a2 3.Lxa2 [3.Sxa2 Ke2! 4.Lxf5 Kxf3 5.Lxg4 Kg3 =] Ke2 4.Sd3 f4! =) **g3** (der Bauerndurchbruch ist die einzige Chance, denn der wLd2 ist vergiftet: 1.- Kxd2 2.Lxf5 g3 3.fxg3 f2 4.Lh3 und Weiß gewinnt dank des wBg3) **2.Kd4!** (1) (der stärkste und einzige Zug; es drohte 2.- g2!, was nun aber ein Matt mittels 3.Kd3 g1D 4.Lb3# zur Folge hätte) **gxf2** (was nun? Schwarz holt sich eine Dame!) **3.Le3!** (1) (nur so, denn 3.Ke3? f1S+! oder 3.Kc3? f1D 4.Lb3+ Ke2 5.Lc4+ Kf2 6.Le3+! Kg2 7.Kxf1 Kxf1 8.Ld4 a2! führen nur zum Remis; der Textzug leitet ein Zusammenspiel der weißen Leichtfiguren ein, das schließlich die momentane schwarze Übermacht zur Strecke bringt) **f1D 4.Lb3+ Ke1** (4.- Ke2? wird kurzerhand mit 5.Lc4+ Ke1 6.Sc2+ Kd1 7.Lxf1 Kxc2 8.Lc4 Kb1 [8.- Kd1 9.Ke5 Ke1 10.Ld4! f2 11.Lc3+ Kd1 12.Kxf5] 9.Ke3! a2 10.Ld3+ Ka1 11.Ld4 und matt erledigt) **5.Sc2+ Kd1** (im Vorübergehen wird noch der schwarze Randbauer kassiert!) **6.Sxa3+ Ke1 7.Sc2+ Kd1 8.Sb4+ Ke1 9.Sd3+** (9.Lc4? Dxc4+ 10.Kxc4 Ke2! nebst 11.- f2 =) **Ke2 10.Sf4+** (1) (und nicht 10.Sc1+ Dxc1 11.Lxc1 f2 12.Lc4+ Ke1 13.Ke3 f4+! =) **Ke1 11.Lc4!** (1) (Damendomination!) **Dh1** (11.- Dxc4+ 12.Kxc4 f2 13.Sd3+ Ke2 14.Lxf2 +-) **12.Sd3+ Kf1 13.Sf2+ Kg1 14.Sxh1 Kxh1 15.Lf1** und gewinnt. – Gegen die beachtliche Bauernübermacht von Schwarz gegen den vereinzelt weißen Mohikaner hilft nur ein schneller Zugriff des leichtgewichtigen weißen Offizier-Trios: Bei genauer Prüfung stellt sich heraus, dass die Attacke mit dem Springer beginnen kann und dass sich für das ersichtliche Opfer notwendig dieser agile Vertreter erhalten muss, weil am Ende nur das Läuferpaar den Kampf gegen die schwarze Bauern-Phalanx siegreich beenden kann. Doch gerade die Umsetzung dieser

Strategie bedingt die Ausführung des taktisch raffinierten und langfristig angelegten Vorplans, wie er sich in der Lösung bis zum 6. Zug präsentiert. Nur die ständig bohrenden Kurzdrohungen ermöglichen den optimalen Aufbau der weißen Offiziere hin zur entscheidenden Überlegenheit des Läuferpaares gegen den verbliebenen Rest der zersplittert postierten und daher nach und nach leicht zu eliminieren schwarzen Bauern. Der einzige „zur Kritik neigende“ Ansatzpunkt dieser taktisch ausgefeilten tiefgründigen Strategie besteht in dem derben Schlüsselszug mit der Beseitigung des von vornherein bedrohlich wirkenden schwarzen Bauern b4 durch den weißen Springer! (Karl-Dieter Schulz, der offensichtlich nur die Abzweigung nach 4.- Ke2 im Auge hatte.) – Eine ordentliche, aber nicht allzu schwierige Komposition! (Jürgen Bischoff) -

76 Jaroslav Pospíšil: Gewinn (4 Punkte)

1.Sxa8? Kd4 2.c5 (2.Sb6 Sc6 3.Lf4 Sa5 =) Kxc5 3.Le3+ Kc6 4.Lxa7 Kb7 = - Der weiße Bauer d4 steht demnach auf wackeligen Beinen; deshalb muss Weiß den schwarzen König von d4 fernhalten – **1.Lb2+!** (1P) **Kd6 2.La3+ Kc6(7) 3.Sxa8 Kb7 4.Lc5!** (1) (mit der Bedrohung des schwarzen Springers beginnt Weiß, die Ernte einzufahren) **Sc8** (nach 4.- Sc6 5.Sb6 Se5+ 6.Ke6 gewinnt Weiß elementar dank des materiellen Übergewichts; nun fällt zwar noch der weiße Springer, aber der schwarze ist gefangen; es kommt nun darauf an, den sK mittels Opposition) auszumähdieren) **5.Kf8!** (1) (die Pointe der Studie, der Rest ist *Sache der Technik*; nach 5.Ke6/Ke8? erlebt Weiß noch eine Überraschung: 5.- Kxa8 6.Kd7 Kb7 7.Ld4 [7.Lb4?? Sb6+] Ka8 8.Kxc8 patt!) **Kxa8** (5.- Kc6? 6.La3 Kd7 7.Kf7 Kc6 8.Ke6 Sa7 9.Ld6 Sc8 10.c5 +-) **6.Ke8 Kb8 7.Kd8 Kb7 8.Kd7 Kb8 9.Kc6 Ka8 10.Kc7 Sb6 11.Kxb6!** (1) und gewinnt! – *Der Witz der Aufgabe besteht m.E. darin, dass Schwarz den weißen Springer auf a8 nicht sofort nehmen kann!* (Peter Heyl) – *Offensichtlich muss der schwarze König aus dem Areal rund um den schwarzen Bauern c4 vertrieben werden, denn allein dessen Vorstoß bis zur drohenden Umwandlung ermöglicht den Gewinn für Weiß. Folgerichtig gelingt diese „Zwangsausweisung“ zunächst bis b7 mit der transparenten zweifachen Schachsequenz des weißen Läufers und anschließend des weißen Springers mit seinem avisierten Schlagfall des schwarzen Läufers a8. Als gescheiter Zwischenakt zwingt anschließend der wL den sS noch auf das Randfeld c8, von dem er, hilflos zur Passivität verurteilt, die weiteren Aktionen von Weiß abwarten muss, bis sich seine Atemnot durch diffizile Tempozüge des weißen Königs auch auf den schwarzen König überträgt und so zur vollständigen Erstickung von Schwarz führt, in dem sich der Springer schließlich allenfalls für den weißen Läufer, dabei aber in einer aussichtslosen Situation für Schwarz, hergeben muss. Das brillante Kernstück dieser ökonomisch gestalteten und gleichermaßen reizvollen Miniatur besteht für mich in dem listig verpackten und harmonisch platzierten erst Fern- dann Nahduell der beiden Könige auf der letzten Reihe!* (KDS) – *Eine nette Studie zum Thema Opposition und wechselseitigen Zugzwang!* (JB) -

77 Gert Wilhelm Hörning: Gewinn (3 Punkte)

1.Kb5? Ld2 2.e5+ dxe5 3.Kxc5 Lb4+ 4.Kd5 Lf8 =; 1.Lc2? Le5! 2.Kb5 Kxg6 3.Kxa5 Lxb2 4.Kb5 Kf6 5.a5 c4 6.a6 Ld4 7.Kxc4 Ke5 = - **1.b4!** (1P) **cxb4** (nach 1.- axb4? 2.a5 wird der Freibauer eine Macht, so dass sich Weiß z.B. nach 2.- b3 3.a6 c4 4.a7 sogar einen Figurenverlust leisten könnte!) **2.e5+!** (1) (um den wichtigen Bauern g6 zu sichern) **Lxe5** (2.- dxe5 verläuft analog: 3.Kb6! [nicht 3.Kb5? wegen 3.- e4! 4.Lxe4 Lc7 =] b3 4.Kxa5 mit großem Vorteil für Weiß) **3.Kb6 b3 4.Kxa5 Ke6 5.Ka6!** (auf 5.Kb5/6 Ld4(+)) muss er doch nach a6 oder 5.Kc6 Lc3 umkehren) **d5** (6.- Kd7? 7.Kb7 Lc3 8.a5!) **6.a5 Lc7 7.Kb5** (1) und gewinnt; Schwarz muss seinen Läufer für den wBa5 geben. – *Aus der zugespitzten Ouvertüre resultiert alles andere als eine Dolchstoßlegende – handelt es sich doch bei diesem doppelten Bajonettangriff um einen satten Volltreffer, aus dem die beiden weit entfernt voneinander wirkenden und doch so effektiv zusammen agierenden weißen Bauern b2 und e4 mit ihrer scharfen Spitze zustoßen, um den weißen Randbauern – als dem „Dritten im Bunde“*

- den Weg zu räumen für seinen durchschlagenden Vormarsch zunächst bis a7, wo sich der ohnehin nur eingeschränkt mobile schwarze Läufer schließlich hergeben muss, so dass sich letztendlich der verbleibende Weiße Bauer g6 als der eigentliche Träger des „Marschallstabes im Tornister“ herausstellt, und diese Funktion sieht man ihm in der Diagrammstellung bestimmt nicht an. Das reichhaltig mit Bauern versehene und daher schon als „große Dorfgemeinschaft“ zu kennzeichnende komplexe Unternehmen zeichnet sich vor allem aus durch die diffizile Abfolge in der Hauptvariante, während die angegebenen Nebenspiele die notwendigen farbigen Tupper liefern, um das Ganze dann entsprechend abwechslungsreich und lebendig wirken zu lassen! (KDS) – Mit Opfern von Infanteristen durchbrechen die weißen Truppen die schwarze Schlachtordnung! (JB) – JB gibt aber eine Nebenlösung an: **1.e5+! Lxe5** (1.- dxe5 verläuft wie in der Autorlösung) **2.b4 axb4** (ist hier besser als in der AL) **3.Kd5!** (verhindert 3.- Ld4 wegen 4.a5 Le3 5.Kc4 b3 6.a6 d5+ 7.Kxd5 usw.) **Ke7** (mit dem Versuch 4.- Kd7) **4.Lf5 Kd8 5.Kc6 c4 6.a5 Ke7** (er muss zurück zum wg-Bauern, denn 6.- c3 7.a6 Ld4 8.a7! verliert sofort) **7.a6 Ld4 8.Kd5 La7 9.Kxc4 Kf6 10.Kxb4!** und gewinnt. Nun ist der Autor am Zug! -



Aus dem Internet